

FRANATSTEIN & SONS OF TORONTO LTD.

LUDWIG, SHUYLER & FISHER

BARRISTERS, SOLICITORS, &c.

CABLE ADDRESS "LUBAL" TORONTO

TELEPHONES ADELAIDE 6371-6372

CANADA PERMANENT BUILDING
320 BAY STREET

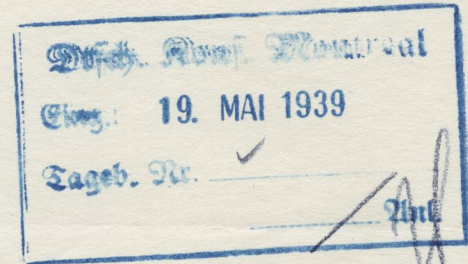
A. A. SHUYLER

F. W. FISHER

TORONTO 2, CANADA

17 May, 1939

German Consulate,
317 Keefer Building,
MONTREAL, P.Q.



Dear Sir: Louis Baruch vs Granatstein & Sons
of Toronto Limited.

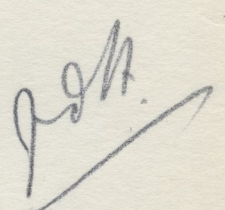
We have your letter of the sixteenth instant
and we are obliged to you for the trouble you have taken
in this matter.

Yours truly,

LUDWIG, SHUYLER & FISHER

Per: 

S/B.



May 16, 1939

R. Schuldf.

ah 16/E-

Messrs. Ludwig, Shuyler & Fisher,
Barristers, Solicitors, etc.,
320 Bay Street,
Toronto 2, Ont.

Dear Sirs,

Re Louis Baruch vs. Granatstein
and Sons of Toronto, Ltd.

With my letter of March 11th I informed you that this matter was still being followed up. I have now received word from headquarters in Berlin, informing me that the firm of Louis Baruch has not been in existence since July 3rd, 1937, and that the owner took up residence in London, England, during 1933.

I regret very much that I have been unable to be of any help to you in this matter.

Yours very truly,

The German Consul

by:

K/D

(E. Koechlin)

Reichsstelle für den Außenhandel

Berlin W 9, den 2. Mai 1939.
Potsdamer Straße 24

Fernruf: Sammelnummer 21 93 41

Telegrammkurzanschrift: Dahle, Berlin

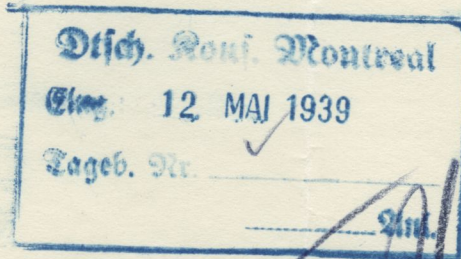
III A 9/71

(Bei der Antwort anzugeben)

An das

Deutsche Konsulat

M o n t r e a l
- - - - -



Auf das Schreiben vom 13.3.39 - R.Schuldf., betr. die Forderung der Rechtsanwälte Ludwig, Shuyler & Fisher, 320 Bay Street, Toronto 2, Ont. - wird im Anschluß an das Schreiben vom 31.3.39 - III A 9/71 - mitgeteilt, dass die Firma Louis Baruch am 3.7.37 im Handelsregister gelöscht wurde. Der alleinige Inhaber befindet sich seit 1933 in London.

In dieser Angelegenheit dürfte daher von hier aus nichts unternommen werden können.

In Vertretung

Os./Str.

Reichsstelle für den Außenhandel

Berlin W 9, den
Potsdamer Straße 24

31. März 1939.

Fernruf: Sammelnummer 21 93 41

Telegrammkurzanschrift: Dahle, Berlin

III A 9/71

(Bei der Antwort anzugeben)

Offiz. Konf. Montreal
Empf. 17. APR. 1939
Zugeb. Nr. <input checked="" type="checkbox"/>

[Handwritten Signature]

An das

Deutsche Konsulat

M o n t r e a l

Auf das Schreiben vom 13.3.39 -R.Schuldf.-, betreffend Forderung der Rechtsanwaltsfirma Ludwig, Shuyler & Fisher, Toronto, gegen die Firma Louis Baruch, Hamburg, wird mitgeteilt, dass die AHST Hamburg mit der Prüfung der Angelegenheit befasst wurde. Ueber das Ergebnis der Bemühungen folgt weitere Mitteilung.

In Vertretung

[Handwritten Signature]

Os/Grö.

LUDWIG, SHUYLER & FISHER
BARRISTERS, SOLICITORS, &c.

CABLE ADDRESS "LUBAL" TORONTO
TELEPHONES ADELAIDE 6371-6372
CANADA PERMANENT BUILDING
320 BAY STREET

A. A. SHUYLER
F. W. FISHER

TORONTO 2, CANADA

13 March, 1939

German Consulate,
317 Keefer Building,
MONTREAL, P.Q.

Off. Conf. Montreal
Emp.: 14. MRZ. 1939
Page No. <input checked="" type="checkbox"/>
<i>[Signature]</i>

[Red scribble]

Dear Sir:

Baruch

We are obliged to you for your letter of the eleventh instant and will await your further report.

S/B.

Yours truly,

Ludwig Shuyler Fisher

Zueri ungenue (1939)
[Signature]

1)

DEUTSCHES KONSULAT

MONTREAL, den 13. März 1939

R. Schuldf.

ab 14/III-

Die arische Rechtsanwaltsfirma Ludwig, Shuyler & Fisher, 320 Bay Street, Toronto 2, Ont., hat folgende Gelegenheit hier vorgetragen:

Im Juni 1929 hat die genannte Rechtsanwaltsfirma fuer die Firma Louis Baruch, damals Hamburg, Schauenburgerstrasse 7, einen Prozess gegen die Firma M. Granatstein & Sons of Toronto, Limited, im Zusammenhang mit einer Forderung fuer eine Wolllieferung der Firma Baruch an Granatstein gefuehrt. Der Prozess kam schliesslich in Toronto im Jahre 1932 zur Verhandlung, wobei die Firma Baruch verlor. Die Firma Baruch hat daraufhin aus folgenden beiden Gruenden Zahlung abgelehnt:

- 1) Es sei ihr infolge der Devisenbestimmungen nicht erlaubt, aus Deutschland nach dem Ausland Geld zu ueberweisen, ausser fuer den Kauf von Waren;
- 2) Der Prozess sei nicht geschickt gefuehrt worden, da Ludwig, Shuyler & Fisher keine "commission" erwirken liessen zur Durchfuehrung der Beweisaufnahme im Ausland.

Der erste Grund ist offensichtlich nicht stichhaltig, umsoweniger als die Rechtsanwaltsfirma Ludwig, Shuyler & Fisher sich den Devisenbestimmungen ohne weiteres fuegt und sogar bereit ist, die Schuld in einem Sperrmarkbetrag in Deutschland entgegen zu nehmen.

Auch den zweiten Grund haelt die Rechtsanwalts-

An

die Reichsstelle fuer den
Aussenhandel
B e r l i n W 9.

2) Nach 2 Monaten

firma

Wt

firma nicht fuer gerechtfertigt, da sie die Firma Baruch wiederholt auf die Gefahren des Prozesses hingewiesen habe. Herr Baruch sei darueber rechtzeitig unterrichtet worden, dass es gefaehrlich sei, den Anschein zu erwecken, als ob er die Behauptungen Granatsteins nicht abstreite. Er sei ferner darauf hingewiesen worden, dass, falls er die Erwirkung einer "commission" wuensche, er eine ausreichende Geldsumme zu hinterlegen habe, die auf \$ 250,- festgesetzt wurde. Auf diesen Rat hat Baruch nicht geantwortet, sodass der Prozess vor Gericht kam, ohne dass vorher eine Kommission ernannt worden ist.

Die Firma Ludwig, Shuyler & Fisher moechte vor allem ihre eigenen Auslagen, die sich auf 269,24 \$ beliefen, von Herrn Baruch erstattet haben. Erst in zweiter Linie denkt sie an eine Verguetung fuer ihre eigenen Dienste, die sie mit \$250,- ansetzt. Die Kosten in Hoehe von \$ 269,24 entstanden dadurch, dass Aussagen von dem Landwirtschaftsministerium in Ottawa beschafft werden mussten, dass die Vorladung von Regierungsinspektoren erfolgen musste und dass auch noch die Kosten des Verteidigers in Hoehe von \$ 170,- uebernommen werden mussten. Es kam noch hinzu, dass der Rechtsanwalt Ludwig, der in dem Prozess verhandelte, zur Zeit der Gerichtsverhandlungen krank war, sodass eine besondere Gerichtsvertretung berufen werden musste.

Die Verpflichtung, diese Kosten zu uebernehmen, entstanden fuer die Rechtsanwaltsfirma in folgender Weise:

Ein Klaeger ausserhalb der Provinz Ontario, der in der Provinz Ontario einen Prozess anstrengt, hat die Sicherheit einer Haftgesellschaft zu hinterlegen, mit der Garantie, dass, im Falle er den Prozess verliert, die Kosten des Angeklagten von der Haftgesellschaft bezahlt werden, falls der Klaeger Zahlung nicht leistet. Eine Haftgesellschaft in Ontario wuerde

jedoch

jedoch kaum eine solche Sicherheit fuer einen Fremden ausserhalb der Provinz leisten, es sei denn, dass sie sich ihrerseits rueckversichert. Diese Rueckversicherung hat die Rechtsanwaltsfirma gegeben, sodass sie schliesslich auch die Kosten tragen musste.

Natuerlich ist Herr Baruch der von ihm beauftragten Rechtsanwaltsfirma Ludwig, Shuyler & Fisher verpflichtet, mindestens diese baren Auslagen und darueber hinaus eine Verguetung fuer die Bemuehungen zu zahlen. Die Behauptung des Baruch, die Angelegenheit sei nicht gut verfolgt worden, ist abwegig. Wenn der Prozess zu Ungunsten des Herrn Baruch ausging, so ist dies darauf zurueckzufuehren, dass bei einem Prozess dieser Art mit ungluecklichen Zufaellen, wie sie in der juristischen Praxis eben vorkommen, gerechnet werden muss.

Der Rechtsanwalt Ludwig, der sich s.Z. mit dem Fall befasste, ist inzwischen gestorben, doch hat Herr Shuyler der Vorverhandlung beigewohnt. Er bestaetigt, dass der Fall ausserordentlich geschickt vorgebracht wurde, sodass die Behauptung Baruchs durchaus der Begrueendung entbehre.

Es wird gebeten, im Interesse der arischen Rechtsanwaltsfirma Ludwig, Shuyler & Fisher Herrn Louis Baruch zur Rede zu stellen und ihn nach Moeglichkeit zur Zahlung seiner Schulden (\$269,24 Auslagen der Rechtsanwaltsfirma und \$250,- Verguetung fuer Gebuehren der Rechtsanwaltsfirma oder Gegenwert) zu veranlassen. Wie oben erweehnt, ist die genannte Rechtsanwaltsfirma auch bereit, die Betraege in nicht transferierbarer Reichsmark entgegen zu nehmen.

Einer Mitteilung ueber den Verlauf der von dort aus eingeleiteten Schritte wird entgegen gesehen.

I.A.:

W.D.

March 11, 1939

R.Schuldf.

ack 11/11

Messrs. Ludwig, Shuyler & Fisher,
Barristers, Solicitors, etc.,
320 Bay Street,
Toronto 2, Ont.

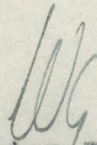
Dear Sirs,

Further to my letter of January 4, I
wish to inform you that the matter is still being
followed up. You will hear from me again in due time.

Yours very truly,

The German Consul

by:


(Dr. Anton Wagner)
Commercial Attaché

W/D

(Betr. Ford. Louis Baruch. / Granatstein & Sons
of Toronto, Ltd.)

LUDWIG, SHUYLER & FISHER

BARRISTERS, SOLICITORS, &c.

CABLE ADDRESS "LUBAL" TORONTO

TELEPHONES ADELAIDE 6371-6372

CANADA PERMANENT BUILDING
320 BAY STREET

A. A. SHUYLER

F. W. FISHER

Dist. Gen. Cons. Office
Eng. 21. NOV. 1938
Zageh. Pl.
Int.

TORONTO 2, CANADA

18 November, 1938

Montreal

Mr. E. Windels,
German Consulate General,
OTTAWA, Ontario.

Dist. Gen. Cons. Montreal
Eng. 22 NOV. 1938
Zageh. *A.*
Int. *N*

Dear Sir: Louis Baruch vs Granatstein
and Sons of Toronto Limited.

In June, 1929, through the recommendation of your predecessor in office, we undertook to act for Louis Baruch whose address is Schauenburgerstrasse 7, Hamburg, Germany, in the collection of a claim against M. Granatstein and Sons of Toronto Limited, for the balance claimed to be owing on a shipment of wool by Baruch to Granatstein.

The matter finally came to trial at Toronto in 1932 and judgment was rendered against us and we have never been able to obtain a settlement with Baruch for our costs and disbursements.

Mr. Ludwig, now deceased, had personal charge of the matter and he now being dead we are naturally anxious to bring this matter to a conclusion.

Mr. Baruch has declined to pay us anything on two grounds:

1. That he is not permitted by law to send any money out of the Reich except for the purchase of goods and,
2. Because he alleges that the case was not well handled inasmuch as we did not have a commission issued to take his evidence abroad for use at the trial.

With respect to the first of these, we naturally are content to abide by the law of the Reich, whatever it might be, but there should be no reason why, if he were bona fide, he could not deposit to our credit in the Bank in the Reich what is due us.

LUDWIG, SHUYLER & FISHER

-2-

Mr. E. Windels -

18 November, 1938

As to the second, the dangers of the case were pointed out to him repeatedly. He was informed of the dangers of him not appearing to deny Granatstein's allegations and it was also pointed out to him that if he wished to have a commission issued to take his evidence he would have to deposit with us a sufficient sum of money to pay for it which we fixed at \$250.

To this advice he did not answer and the case went on to trial without it.

We are not particularly concerned with our own fees, although there is no reason why we should not be paid them, but we are concerned with our disbursements which amount to \$269.24. These considerable disbursements were incurred principally by reason of the fact that certain evidence had to be obtained from the Department of Agriculture at Ottawa, Government Inspectors had to be subpoenaed for the trial, that we were obliged to pay for special Counsel at the trial due to the fact that Mr. Ludwig was ill at the time and that we were obliged to pay the Defendant's costs amounting to \$170.00.

Our obligation to pay these costs arose in this way; it is a rule of the Court here that where a plaintiff from outside of Ontario brings an action in Ontario he is required to deposit a bond of a bonding Company guaranteeing that should the action go against the Plaintiff the costs of the Defendant will be paid by the Bonding Company, if the Plaintiff fails to do so. Naturally a Bonding Company here would not issue such a bond to a stranger outside of the Province unless they had some assurance to protect them. This assurance we ourselves gave and as a result we finally had to pay these costs ourselves.

It will readily be seen that this was an unprofitable piece of business for us and it has occurred to us that perhaps you could assist us in clearing this matter up by referring this letter to the proper authorities in the Reich. It might be that with some persuasion from them Mr. Baruch could be brought to a sense of his responsibility.

There is no justification in his statement that the matter was not well handled. The writer was present at the trial along with special counsel. The case was most ably conducted and the defeat was merely one of the vicissitudes of the practice of law.

LUDWIG, SHUYLER & FISHER

-3-

Mr. E. Windels

18 November, 1938

We are respectfully submitting the matter for your opinion. If you think Baruch should be compelled to pay us the \$269.24 disbursements and something for our services, say \$250, we suggest that you forward this letter to the proper authorities for their attention. If you think not, we will forget about it.

Your kind attention will be appreciated.

S/B.

Yours truly,

Ludwig Shuyler Fisher

January 4, 1939

R. Schuldf.

ulb 4/1

Messrs. Ludwig, Shuyler & Fisher,
Barristers, Solicitors, etc.,
320 Bay Street,
Toronto 2, Ont.

Dear Sirs,

Re Louis Baruch vs. Granatstein and
Sons of Toronto, Limited.

The above matter is being examined, which
will take some time. I shall communicate with you
again as soon as possible.

Yours very truly,

The German Consul

by:

AW
(Dr. Anton Wagner)
Commercial Attaché

W/D

W. nad. Abg.

LOUIS BARUCH
HAMBURG I

LB/R

HAMBURG I, den 11.7.1932.
PAULSTR. 11

TELEGR.-ADR.: SAGABONA HAMBURG.

FERNSPR.: C 3 ZENTRUM 2383, 2384

CODES: A. B. C. CODE 5TH & 6TH ED.
BENTLEY'S CODE
MOSSE CODE
PRIVATE-, „V“ CODE



EINGEGANGEN	
Deutschen Generalkonsulat	
IN MONTREAL	
am	JUL 19 1932 ★
Eageb. zu	_____
	_____ Anl.

An das
Deutsche Generalkonsulat
fuer Kanada

M o n t r e a l (Kanada)

Zum dorts. Schreiben vom 22.vor. Mts. J. Nr. R. Schuld.

Ich danke Ihnen verbindl. fuer die mir freundl. er-
teilte Auskunft und teile Ihnen mit, dass ich inzwischen von den
Anwaelten, den Herren Ludwig, Shuyler & Fisher, T o r o n t o ,
weiter gehoert habe.

Hochachtungsvoll

Zeh
aus
20.7.

DEUTSCHES GENERALKONSULAT
FÜR KANADA.

Montreal, den 22. Juni 1932.

Das Generalkonsulat ist nicht befugt, sich über kanadisches Recht gutachtlich zu äussern. Die von Ihnen gestellten Fragen können daher nicht beantwortet werden, ohne dass die Dienste eines Rechtsanwalts in Anspruch genommen werden, was natürlich mit Unkosten verbunden ist. Soweit sich die Sache übersehen kann, hat die Anwaltsfirma Ludwig Shuyler & Fischer zwar den Wunsch geäußert, von dem Mandat befreit zu werden, sie hat jedoch das Mandat nicht niedergelegt. Unter diesen Umständen kann Ihnen nur empfohlen werden, die Anwaltsfirma zu bitten, den Versuch zu machen, Ihre Vernehmung in Hamburg herbeizuführen. Im übrigen werden Sie die weitere Entwicklung des Prozesses abwarten müssen. Kontradiktorische Prozesse dauern erfahrungsgemäss hierzulande häufig sehr lange. Es ist durchaus nicht aussergewöhnlich, dass Prozesse, in denen die Rechtslage in den Augen der Parteien einfach liegt, sich über Jahre erstrecken. Sollte die Anwaltsfirma das Mandat niedergelegt haben, so müssen Sie die Angelegenheit einer anderen Anwaltsfirma

Herrn

übertragen,

Louis Baruch,

Hamburg 1,

Paulstrasse 11.

den 22. Juni 1932. Montreal

DEUTSCHES GENERALKONSULAT
FÜR KANADA

übertragen, der Sie dann auch die in Ihrem Schreiben vom 13. Mai gestellten Rechtsfragen vorlegen könnten. Mir sind keine weiteren Anwaltsfirmen in Toronto bekannt. Von unrichtiger Seite werden mir folgende Anwaltsfirmen als zuverlässig und angeordnet als besonders geeignet genannt, die Ihnen kanadisches Recht gutzusehen sind:

- Parmenter, Johnstone & Parmenter, 80 King St. W., Toronto, Ont., ohne Anspruch
- Ramsay, Cattaneo & Ramsay, Federal Bldg., Toronto, Ont., hat die Anwaltskosten verbunden ist.

Die Übernahme einer Gewähr. Der Generalkonsul :
 nicht niedergelegt. Unter diesen Umständen kann Ihnen nur empfohlen werden, die Anwaltsfirmen zu bitten, den Versuch zu machen, Ihre Vernehmung in Hamburg herbeizuführen. Im übrigen werden Sie die weitere Entwicklung des Prozesses abwarten müssen. Kontradiktorische Prozesse gehen einem Erfahrungsgemässen hierzulande häufig sehr lange. Es ist durchaus nicht aussergewöhnlich, dass Prozesse, in denen die Rechtslage in den Augen der Parteien einfach liegt, sich über Jahre erstrecken. Sollte die Anwaltsfirma das Mandat niedergelegt haben so müssen Sie die Angelegenheit einer anderen Anwaltsfirma übertragen.

Herrn
 Louis Bernich,
 Hamburg I,
 Paulstrasse II.

DEUTSCHES GENERALKONSULAT
FUER KANADA.

Montreal, den 22. Juni 1932.

J.Nr. R. Schuldf.

Auf das Schreiben vom
31. Mai 1932 - IB/R.

Das Generalkonsulat ist nicht befugt, sich über

kanadisches Recht gutachtlich zu äussern. Die von Ihnen

gestellten Fragen können daher nicht beantwortet werden,

ohne dass die Dienste eines Rechtsanwalts in Anspruch genom-
men werden, was natürlich mit Unkosten verbunden ist.

Soweit ich die Sache übersehen kann, hat die Anwalts-

firma Ludwig Shuyler & Fischer zwar den Wunsch geäußert,

von dem Mandat befreit zu werden, sie hat jedoch das Mandat

nicht niedergelegt. Unter diesen Umständen kann Ihnen nur

empfohlen werden, die Anwaltsfirma zu bitten, den Versuch zu

machen, Ihre Vernehmung in Hamburg herbeizuführen. Im übrigen

werden Sie die weitere Entwicklung des Prozesses abwarten

müssen. Kontradiktorische Prozesse dauern erfahrungsgemäss

hierzulande häufig sehr lange. Es ist durchaus nicht ausser-

gewöhnlich, dass Prozesse, in denen die Rechtslage in den Au-

gen der Parteien einfach liegt, sich über Jahre erstrecken.

Herrn

übertragen,

Louis Baruch,

Hamburg 1,

Paulstrasse 11.

Montreal, den 22. Juni 1932.

DEUTSCHES GENERALKONSULAT
FUER KANADA.

übertragen, der Sie dann auch die in Ihrem Schreiben vom 31. Mai gestellten Rechtsfragen vorlegen könnten. Mir sind keine weiteren Anwaltsfirmen in Toronto bekannt. Von unterrichteter Seite werden mir folgende Anwaltsfirmen als zuverlässig und ange-

sehen behauptet, von denen die erstgenannte allerdings als beson-

kanadisches Recht ausschließlich zuzugreifen ist von Ihnen
(1) Tilley, Johnston, Thomson & Parmenter,
80 King St. W.,
Toronto, Ont.,

(2) Hellmuth, Gattanach & Ramsay,
Federal Bldg.,
Toronto, Ont..

Benennung dieser Firmen erfolgt ohne Übernahme einer Gewähr.

Der Generalkonsul :

(gez.) Kempff

M/DO

Herrn

Louis Bernoh,

Hamburg I.

Paulstrasse 11.

LOUIS BARUCH LB/R

HAMBURG 1

TELEGR.-ADR.: SAGABONA HAMBURG.

FERNSPR.: C 8 ZENTRUM 2333, 2334

CODES: A. B. C. CODE 5TH & 6TH ED.

BENTLEY'S CODE

MOSSE CODE

PRIVATE-, „V“ CODE



HAMBURG 1. den 31.5.1932.
PAULSTR. 11

EINGEGANGEN BEIM	
Deutschen General Konsulat	
IN MONTREAL	
am	JUN 13 1932 ★
Geb. Nr.	_____
	_____ Anl.

An das

Deutsche Generalkonsulat
fuer Kanada

M o n t r e a l (Kanada)

Zum dorts. Schreiben J.Nr. Schuldf. vom 17.5.1932. (S/D)

Ich danke Ihnen verbindl. fuer Ihre freundl. Bemuehungen in der Ihnen am 18.4.1932. unterbreiteten Angelegenheit. Ich muss Sie leider nochmals in dieser Sache bemuehen, da der kanadische Handelskommissar in Hamburg nicht in der Lage ist, mir behilflich zu sein, weil dessen Funktionen in Deutschland lediglich den Zweck verfolgen, Handelsverbindungen zwischen den kanadischen Exporteuren und den deutschen Importeuren anzubahnen und zu unterstuetzen. Auf Grund einer frueheren Besprechung mit demselben wurde ich darauf hingewiesen, dass ich mich als deutsche Firma zwecks Wahrung meiner Interessen an die deutschen Konsulatsbehoerden wenden muesste. Aus persoenlichen Erfahrungen in einem deutschen Konsulat der suedafrikanischen Union ist mir auch bekannt, dass von dieser Stelle alles geschah, um den deutschen Firmen Hilfe angedeihen zu lassen. Ich kann mich des Gefuehls nicht erwehren, dass Ihr vorliegendes Schreiben zum Ausdruck bringen soll, dass ich mich in der Behandlung der Ihrerseits aufgegebenen Anwaldfirma nicht richtig benommen habe und Sie mich aus diesem Grunde an den kanadischen Handelskommissar in Hamburg verweisen. Wenn meine Vermutung zutrifft, dann unterliegt es keinem Zweifel, dass Sie das Vorgehen der Anwaelte Ludwig, Shuyler & Fisher sanktionieren und ich nun selbst sehen soll, wie ich mit der Sache fertig werde. Ich bin aber keinesfalls

./.

-.-.-.-.-

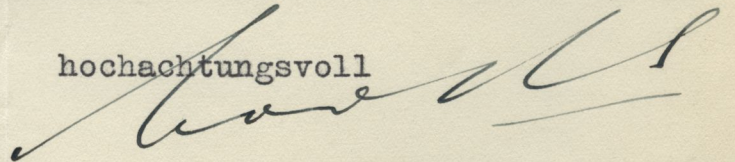
gewillt, meine Ansprueche an die Firma Granatstein fallen zu lassen und bevor ich weitere Schritte unternehme, muss ich Sie bitten, mir folgende Fragen zu beantworten:

- 1.) Hat nach kanadischem Rechte ein Anwalt die Moeglichkeit, die Akten seinem Mandanten zurueckzugeben, nachdem er den geforderten Vorschuss erhielt?
- 2.) Ist es auf Grund der kanadischen Gerichtsbarkeit moeglich, dass das Gericht seit Mai 1929 keinen Termin ansetzen kann, weil nach Mitteilungen der Anwaelte vom 7.1.32. ein zu grosser Andrang am Gericht war und nicht genugend Richter vorhanden sind. Der Wortlaut dieser Information ist wie folgt:
"The case is on the trial list and should have come up for trial at the December sittings, but owing to the press of business of the Court and the lack of judges, the case was adjourned to this month's sittings."
- 3.) Gibt es juridische Gruende fuer den Gerichtshof, dass mein Fall weder im Monat Januar 1932 noch im April 1932 vorgekommen ist?
- 4.) Die Anwaelte Ludwig, Shuyler & Fisher haben mir im Laufe des vorigen Jahres mitgeteilt, dass ich durch eine Kommission hier in Hamburg vernommen werden soll. Gibt es juridische Gruende fuer die Anwaelte und fuer das Gericht, dass dieses nicht geschehen ist?

Sie haben mir die fuer Sie bestimmten Unterlagen saemtlich zurueck gesandt und ich kann natuerlich jetzt nicht beurteilen, ob Sie in der Lage sind, meine Angaben nachzupruefen.

Ich waere Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie mir die vorher genannten Fragen beantworten wuerden und zeichne ich in-
zwischen

hochachtungsvoll



zu 1)

KAISERLICH DEUTSCHES KONSULAT

für
den 17. Mai 1932.

R. Schuldf.

MONTRÉAL

No. 1

Auf das Schreiben vom 18. April d.J.
- LB/R.

mk 18/5

zu 2) Kasse.

244.

Da mir die Firma Ludwig, Shuyler & Fisher als eine sehr angesehene Anwaltsfirma bekannt ist, und da die benannte Firma in ihrem Schreiben vom 6. April an Sie mitteilt, dass die Angelegenheit im Laufe des Monats zur Verhandlung kommen sollte, so habe ich dieselbe um Mitteilung ueber den Stand der Angelegenheit gebeten. Daraufhin ist mir das abschriftlich anliegende Schreiben vom 11. Mai zugegangen, in dem die Anwaelte am Schlusse mitteilen, dass die Briefe, die Sie an die Anwaelte und andere Stellen gerichtet haetten, ihnen sehr zuwider seien, und dass sie sich freuen wuerden, wenn Sie die Angelegenheit einer anderen Anwaltsfirma uebertragen wuerden. Unter den Umstaenden erscheint dies das Beste. Ich nehme an, dass der kanadische Handelskommissar in Hamburg in der Lage sein wird, Ihnen andere Anwaelte in Toronto zu benennen.

Die Anlagen Ihres Schreibens sende ich Ihnen ergebnst zurueck.

Der Generalkonsul

I.A.:

S/D

Herrn
Louis Baruch
H a m b u r g 1
Paulstr. 11.

Anlage: Kostenrechnung
5 RM. plus 1 RM.

LUDWIG, SHUYLER & FISHER

BARRISTERS, SOLICITORS, &c.

CABLE ADDRESS "LUBAL" TORONTO

TELEPHONES ADELAIDE 6371-6372

CANADA PERMANENT BUILDING
320 BAY STREET

M. H. LUDWIG, K.C.

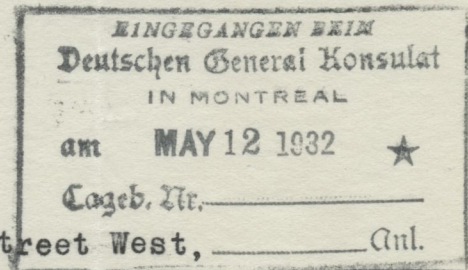
A. A. SHUYLER

F. W. FISHER

TORONTO 2, CANADA

May 11th., 1932.

Mr. L. Kempff,
German Consul General,
1440 St. Catharine Street West,
MONTREAL, P.Q.



Dear Sir,- Baruch vs. Granatstein

This will acknowledge receipt of your letter of the thirtieth ultimo, telling us that you had received a voluminous letter from Mr. Baruch regarding his case against M. Granatstein and Sons of Toronto Limited.

Mr. Baruch, apparently, thinks that he has a perfectly clear case against the Granatsteins but, in our opinion, his case is not as clear as he apparently thinks.

No doubt, in the voluminous file which Mr. Baruch sent you, you will find our letter to him of 7 January, 1932, which points out some of the difficulties in his case. If Mr. Baruch could personally come to Toronto to give evidence in this case he would, no doubt, be able to disprove the contention of the Granatsteins that the wool in question was very dirty, etc., and disprove the large claim for damages made by the Granatsteins, but as the claim is too small to justify his coming to Canada, we will have to try to get along without him.

Mr. Baruch has, probably, informed you that he has also written the Attorney-General of the Province of Ontario and our Law Society complaining about the manner in which this case is being conducted.

LUDWIG, SHUYLER & FISHER

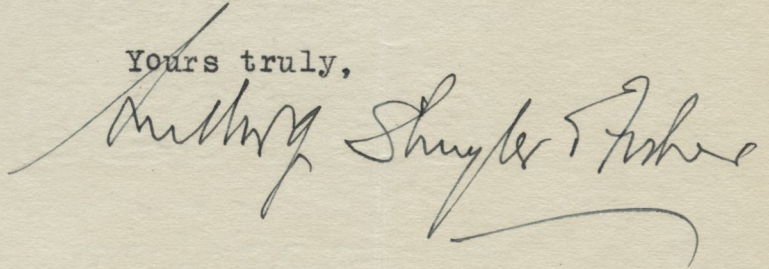
Mr. L. Kempff

-2-

11/5/32.

Frankly, the type of letters that Mr. Baruch has been writing to ourselves and to the persons above mentioned are very distasteful to us and we would be much pleased if he would take this business out of the office.

Yours truly,

A handwritten signature in cursive script, reading "Ludwig Shuyler & Fisher". The signature is written in dark ink and is positioned to the right of the typed phrase "Yours truly,".

L/M.

April 30, 1932.

R. Schuldf.

Messrs. Ludwig, Shuyler, Fisher,
1502 Canada Permanent Bldg.,
320 Bay Street,
Toronto, Ont.

nh 30/4

Attention Mr. Carl Ludwig K.C.

Dear Sir:

I have received a very voluminous letter from Mr. Louis Baruch of Hamburg, regarding his case against M. Granatstein & Sons of Toronto Ltd.

I have taken cognizance of your correspondence with the plaintiff and I note from your letter of April 6th that the case has been on the trial list for April.

I shall be obliged if you will kindly let me know the result of the trial.

Yours very truly,

for L. Kempff
German Consul General.

S/S

mm
2) Nach 14 Tagen

LOUIS BARUCH R.
HAMBURG 1

HAMBURG 1. den 20.4.1932.
PAULSTR. 11

TELEGR.-ADR.: SAGABONA HAMBURG.

FERNSPR.: C 3 ZENTRUM 2333, 2334

CODES: A. B. C. CODE 5TH & 6TH ED.
BENTLEY'S CODE
MOSSE CODE
PRIVATE-, „V“ CODE



EINGEGANGEN BEIM
Deutschen General Konsulat
IN MONTREAL
am MAY 2 1932 ★
Cageb. Nr. _____
_____ / Anl.

An das
Deutsche Generalkonsulat
fuer Kanada
M o n t r e a l (Kanada)

Ich bestaetige mein Schreiben vom 18. Ds. und be-
haendige Ihnen in der Anlage Kopie meines gestrigen Briefes
an die Anwaelte Herren Ludwig, Shuyler & Fisher, Toronto,
zur gefl. Kenntnisnahme.

Hochachtungsvoll

Früh Lüpfel

let. 2/5

1 Anlage

lu

Copie

19 th April 1932.

Messrs. Ludwig, Shuyler & Fisher
Canada Permanent Building
320, Bay Street
Toronto 2 (Canada)

Dear Sirs,

Re Baruch v. Granatstein.

I received your favour dated the 6 th inst. and am sorry that you apparently misunderstood my complaint which I lodged with the Attorney General and the Secretary of the Law Society at your end. I am ignorant of the Canadian laws and the general attitude of the Court in your country. From my experience in business however and from the point of common-sense I cannot believe that it will take about three years before it will be possible to proceed with the trial. I consequently took opportunity to talk the matter over with the local Canadian Authorities who gave me the addresses whom I have written in the matter pending.

You are stating now in your matter that you consider my chances of success without my presence in the Court extremely doubtful. If you will have the kindness of reading your first letters written to me you have stated at that time quite the opposite. You furthermore do not give any reasons why my case is doubtful. I have proved to you by original letters and cablegrams that nearly all statements given by Messrs. Granatstein are nothing but the untruth. Besides what about the commission of which you have written before? Why should I not be in the position to be heard by such a commission? I can prove any minute my rights and what Messrs. Granatstein are saying are nothing but false pretences. To my opinion this case is absolutely clear and I am not afraid that any Court of the world will follow my arguments. Since your address has been given to me by the German Consul General at Montreal I have now submitted the matter to him giving him at the same time a copy of your letter. I have asked for his kind assistance and to get into touch with you in order to help me. I feel absolutely certain that I am right and Messrs. Granatstein with all their lame excuses are wrong and why should I not find

./.

Messrs. Ludwig Shuyler & Fisher²
Toronto 2.

19 th April 1932.

justice in your good country.

I remain,

Dear Sirs,

yours faithfully



P.S.

THE FACT OF THE MATTER IS THAT GRANATSTEINS HAVE BOUGHT FROM ME GOODS F.O.B. HAMBURG, PAYMENTS AGAINST DOCUMENTS. . . THEY DID NOT WANT TO PAY ASKING FOR A REFUND WITHOUT SENSIBLE REASONS. SINCE THE GOODS HAVE ONCE BEEN IN CANADA. I WAS COMPELLED TO ALLOW A DISCOUNT UNDER PROTEST AND AFTER GRANATSTEINS AGREED BY CABLEGRAM TO EITHER INTERNATIONAL ARBITRATION OR PROCEEDINGS BY COURT. ONLY WHEN I HAD HANDED OVER THIS MATTER TO YOU MONTHS LATER, THEY SUDDENLY FOUND OUT THAT THE GOODS HAD NOT BEEN DELIVERED ACCORDING TO THE QUALITY CONTRACTED OF WHICH THEY NEVER SAID A WORD BEFORE, ON THE CONTRARY THEY HAVE BEEN ENTIRELY SATISFIED WITH ALL MY SHIPMENTS.

TO MY OPINION THERE CAN BE NOBODY IN THE WORLD WHO WILL DENY THESE FACTS ON THE STRENGTH OF THE ORIGINAL CORRESPONDENCE AND CABLEGRAMS WHICH ARE IN YOUR HANDS, AND I DO NOT SEE ANY REASONS WHY THE COURT AT TORONTO SHOULD NOT FOLLOW THESE PLAIN ARGUMENTS.

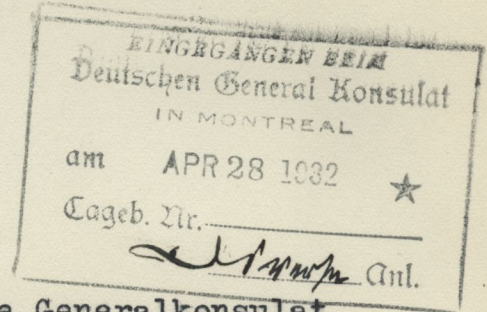
LOUIS BARUCH LB/R
HAMBURG I

HAMBURG I. den 18.4.1932.
PAULSTR. 11

TELEGR.-ADR.: SAGABONA HAMBURG.

FERNSPR.: C 3 ZENTRUM 2333, 2334

CODES: A. B. C. CODE 5TH & 6TH ED.
BENTLEY'S CODE
MOSSE CODE
PRIVATE, „V“ CODE



An das
Deutsche Generalkonsulat
fuer Kanada
M o n t r e a l (Kanada)

Ich nehme Bezug auf mein Ergebenes vom 22.4.1929 sowie auf Ihre gefl. Zuschrift vom 14.5.1929, J.Nr.R. Schuld. Laut letzterer hatten Sie die Liebenswuerdigkeit, mir Herrn Ludwig in Firma Ludwig, Field & Fisher, Toronto, welche Firma sich inzwischen in Ludwig, Shuyler & Fisher, Toronto, geaendert hat, fuer meinen Streitfall gegen die Firma M. Granatstein & Sons, Toronto, zu empfehlen.

Nachdem ich den genannten Anwaelten alle Einzelheiten gegeben hatte, die zur Klaerung des Falles erforderlich waren, bedurfte es immer erst einer sehr energischen Aufforderung meinerseits, um ueberhaupt eine Antwort zu erhalten. Die Angelegenheit selbst laeuft nun seit dem Monat Mai 1929 und war es nach Angaben der Anwaelte bisher nicht moeglich, bei Gericht einen Termin zu erhalten. Natuerlich sind mir die Gesetze in Kanada nicht gelaefufig und auch die sonstigen Gepflogenheiten der dortigen Gerichte sind mir vollkommen unbekannt. Eins kann ich mir nicht vorstellen, naemlich dass der Grundsatz "Recht dem Recht gebuehret" in Kanada nicht gelten sollte. Es ist natuerlich vom geschaeftlichen Standpunkt aus zu verstehen, dass Anwaelte und besonders grosse Anwaelte einem solchen kleinen Streitobjekt weniger Interesse entgegenbringen als wenn es sich um eine groessere Sache handelt. Trotz und alledem kann ich nicht Gewehr bei Fuss

./.

Wien?

stehen und zusehen, dass mir in einem fuer meine Rechtsbegriffe vollkommen klaren Falle unrecht geschieht. Ein Anwalt hat, wenn er sich nun schon einmal einer Sache annimmt, nach meiner Auffassung die Pflicht, die Rechte seines Mandanten zu verteidigen, gleichgueltig, wie hoch das Objekt ist. Der Streitgegenstand ist so klar, wie ich wohl selten in meiner 30jaehrigen Praxis als Kaufmann die Unterlagen in einem Prozess kennen gelernt habe. Die Firma Granatstein hat von mir verschiedentlich eine bestimmte Ware gekauft und zwar zu der Bedingung: "f.o.b. Hamburg" und hat niemals Ursache gehabt noch Gelegenheit genommen, sich auf Grund der verschiedenen Verladungen wegen des Ausfalls der Ware zu beschweren. Im Gegenteil ich habe meinen Anwaelten klar gemacht, dass man sich sogar nach den ersten Sendungen sehr guenstig ueber die Art der Abwicklung und die Qualitaet ausgelassen habe. Nur bei der letzten Verschiffung hat mir die Firma Granatstein Schwierigkeiten bereitet und zwar in einer fuer mich vollkommen ueberraschenden Weise und eigentlich ohne jede Grundangabe. Allerdings geht aus der Korrespondenz, die bei den Anwaelten im Original liegt, hervor, dass man offenbar hinsichtlich des Verkaufs der Ware in Kanada bzw. bei der Kundschaft auf gewisse Schwierigkeiten gestossen war und mich ersuchte, die Verschiffungen aufzuhalten bzw. die Verschiffungsdaten bis auf weiteres zu verschieben. Diesem unmotivierten Wunsche konnte ich insofern nicht mehr nachkommen, als dass der betr. Brief zu spaet, d. h. also nach erfolgter Verschiffung meinerseits, in Hamburg eintraf. Grundsatz im geschaeftlichen Leben soll immer bleiben, dass jeder seinen Kontrakt zu erfuellen hat, gleichgueltig, ob die Konjunktoren sich aendern oder ob man sonst Schwierigkeiten mit der kontrahierten Ware hat. Die Firma Granatstein machte mit mir einen ganz klaren Kontrakt, erhielt die Ware, die kontrahiert wurde und somit habe ich das getan, was einem ordentlichen Kaufmann als Pflicht oblag. Aus dem erfolgten Kabelverkehr nach Ankunft der Dokumente und der Ware in Kanada wegen meiner letzten Verschiffung geht hervor, dass die Firma Granatstein von mir in vollkommen unmotivierter Weise einen Nachlass verlangte, ohne zunaechst irgendwie ihre Nichtaufnahme der Doku-

THE BOARD OF TRADE OF THE CITY OF TORONTO

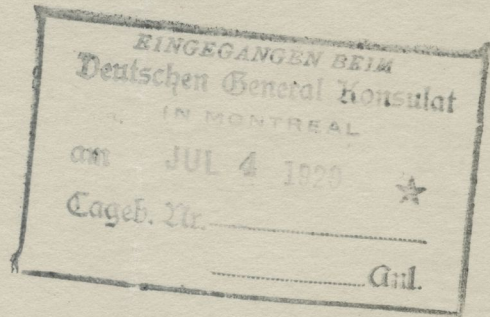
F. D. TOLCHARD,
SECRETARY

T. MARSHALL,
TRANSPORTATION
ADVISER

ROYAL BANK BUILDING,

TORONTO, CANADA.

July 3, 1929.



German Consul General,
1440 St. Catherine St. W.,
Montreal, Que.

Re Baruch vs. Granatstein

Refer No. R. Schuldf

Dear Sir:

As suggested in your letter of the 27th ultimo, we have passed on to Mr. M. H. Ludwig, K. C. all the correspondence which we have received in this matter as per the enclosed copy of our letter of this date to Mr. Ludwig.

Yours very truly,

F. D. Tolchard
7/3

T. Marshall

FDT/L

Enc.

Secretary.

hm

THE BOARD OF TRADE OF THE CITY OF TORONTO

F. D. TOLCHARD.
SECRETARY

T. MARSHALL.
MANAGER
TRANSPORTATION
& CUSTOMS DEPT.

ROYAL BANK BUILDING.

TORONTO 2,

CANADA

July 3, 1929.

M. H. Ludwig, Esq., K.C.,
Messrs. Ludwig, Shuyler & Fisher,
Continental Life Bldg.,
371 Bay St.,
Toronto 2.

Dear Sir:

With further reference to my letter of June 22nd and your reply of June 24th, while I have not yet heard from Mr. Louis Baruch of Hamburg, Germany, in response to our suggestion that all the documents in our possession with regard to the matter which he has in dispute with M. Granatstein and Sons of this City, be turned over to you, I have a letter from the German Consul General, Montreal, under date of June 27th, reading as follows:

"It would appear to be quite in order for you to pass all the correspondence in your hands over to Mr. Ludwig for such action as he sees fit to take under the Ontario Arbitration Act or under the ordinary commercial laws of Ontario."

In view of this and also of your advice of June 24th that you too have a letter from the German Consul General asking you to act for Mr. Baruch, I am forwarding, under separate cover, the following documents:

1. Communication from Louis Baruch, Hamburg, Germany, dated May 17th addressed "To the President of the Arbitration Court appointed by the Board of Trade of the City of Toronto" with exhibits Nos. 1 to 43 inclusive, in triplicate.
2. Communication from Louis Baruch, Hamburg, Germany, dated the 17th of May, addressed to "The Secretary of the Board of Trade, Toronto, Canada" in duplicate.
3. Communication from Louis Baruch, Hamburg, Germany,

- 2 -

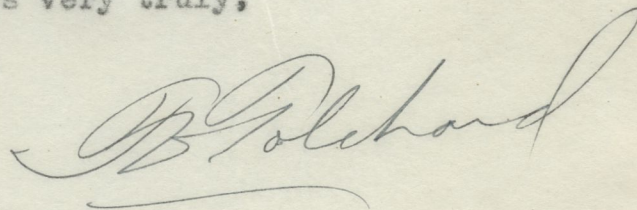
(M. H. Ludwig, Esq., K.C.)

dated May 21st, addressed "The Secretary of the Board of Trade, Toronto, Canada" with communication dated May 21st addressed "To the President of the Arbitration Court appointed by the Board of Trade of the City of Toronto, Toronto, Canada" with exhibit No. 44 attached in triplicate.

As soon as we hear from Mr. Baruch direct we shall communicate with you again. In the meantime these documents are being sent to you without liability on our part for such action as you may feel free to take with such instructions as you may have.

Kindly acknowledge receipt of this communication and accompanying documents, and oblige

Yours very truly,



FDT/L

Secretary.

June 27th, 1929.

R. Schuldf.

Messrs. Ludwig, Shuyler & Fisher,
Continental Life Building,
371 Bay Street,
Toronto 2, Ont.

Dear Sirs:-

Attention Mr. Ludwig.

Ab 27/6.
I have today written to Mr. Tolchard, of the
Board of Trade of the City of Toronto, advising him of Mr.
Baruch's wish that the correspondence re Granatstein &
Sons be turned over to you for further care.

Yours very truly,

S/D

for L. Kempff
German Consul General.

GERMAN CONSULATE GENERAL.

1440 St. Catherine St., W.,
June 27, 1929.

R. Schuldf.

Mr. F.D. Tolchard,
Secretary,
Board of Trade,
Toronto, Ont.

Dear Sir:

Re: Baruch vs. Granatstein.

ab 27/6.
In reply to your letter of June 22nd, I beg
to say that it would appear to be quite in order for
you to pass all the correspondence in your hands over to
Mr. Ludwig for such action as he sees fit to take under
the Ontario Arbitration Act or under ^{the/}ordinary commercial
laws of Ontario.

Thanking you for the trouble you have taken in
this matter,

I am,

dear Sir,

Yours very truly,

for L. Kempff
German Consul General.

s/s

LUDWIG, ~~FIELD~~ SHUYLER & FISHER

BARRISTERS, SOLICITORS, &c.

CABLE ADDRESS "LUBAL" TORONTO

TELEPHONES ADELAIDE 6371-6372

CONTINENTAL LIFE BUILDING.

371 BAY STREET

M.H.LUDWIG, K.C.

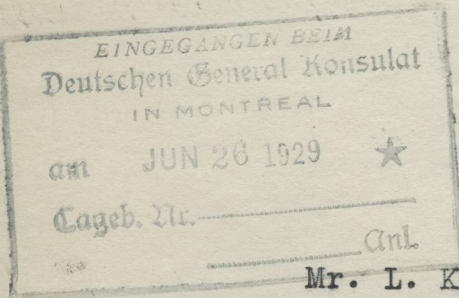
~~XXXXXXXXXX~~

A.A.SHUYLER

F.W.FISHER

TORONTO, 2 CANADA.

June 24th., 1929.



Mr. L. Kempff,
German Consul General,
698 St. Catherine Street West,
MONTREAL, P.Q.

Dear Sir,-

We have a letter from the Secretary of the Toronto Board of Trade, in reference to a claim by Louis Baruch, of Hamburg, Germany, against Messrs. Granatstein & Sons of Toronto.

From what the Secretary writes, apparently, he does not feel justified in handing over to us Mr. Baruch's papers, in this matter, without instructions from him.

Perhaps, a letter from you to F. D. Tolchard, Secretary Toronto Board of Trade, will be sufficient.

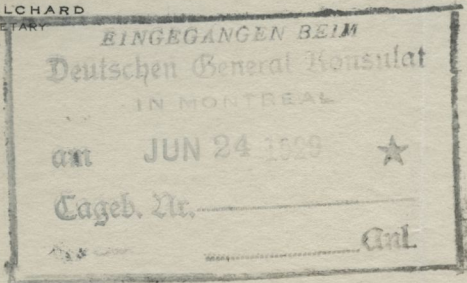
Yours truly,

L/M.

THE BOARD OF TRADE OF THE CITY OF TORONTO

F. D. TOLCHARD
SECRETARY

T. MARSHALL
TRANSPORTATION
ADVISER



ROYAL BANK BUILDING,

TORONTO, CANADA.

June 22, 1929.

German Consul General,
1440 St. Catherine St. W.,
Montreal, Que.

Re Baruch vs. Granatstein

Refer No. R. Schuld

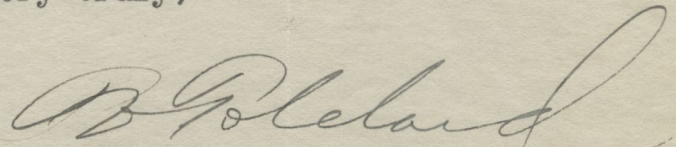
Dear Sir:

Answering your letter of the 18th instant, the communication which we received from Mr. Baruch, relative to Mr. Ludwig, read as follows:

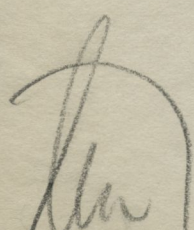
"Confirming my respects of the 21st instant, I may ask you to kindly appoint Mr. H. Ludwig, Attorney of the firm Ludwig, Field and Fisher, 371 Bay Street, Toronto, to my assistance should you deem it advisable and in case of Messrs. Granatstein and Sons are also taking a lawyer."

You have doubtless received my letter of June 19th and at your convenience I would be glad to know if, under the circumstances outlined therein and in view of Mr. Baruch's letter of May 28th, above quoted, you think it would be in order for us to place all the documents in the hands of Mr. Ludwig so that he might proceed with the case under the Ontario Arbitration Act. We are asking Mr. Ludwig if he has any instructions direct from Mr. Baruch which would serve as authority to us to pass the communications on to him and we would also like to have your view on this before taking such action.

Yours very truly,


Secretary.

FDT/L



THE BOARD OF TRADE OF THE CITY OF TORONTO

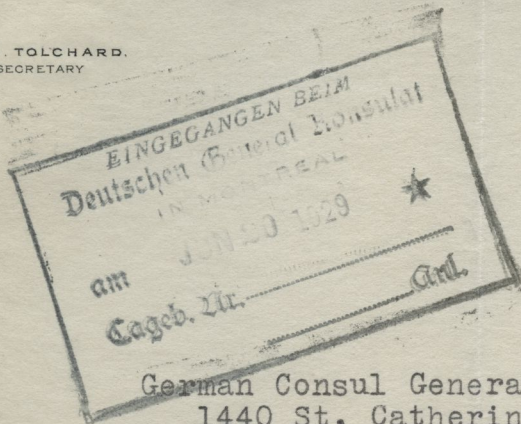
F. D. TOLCHARD,
SECRETARY

T. MARSHALL,
TRANSPORTATION
ADVISER

ROYAL BANK BUILDING,

TORONTO, CANADA.

June 19, 1929.



German Consul General,
1440 St. Catherine St. W.,
Montreal, Que.

Attention L. Kempff, Esq.

Dear Sir:

With further reference to your letter of May 31st in connection with the matter of the dispute between Mr. Louis Baruch of Hamburg and the firm of M. Granatstein and Sons of Toronto, I regret to advise that after looking into this matter I find that it would not be satisfactory to conduct the arbitration proceedings under the Arbitration By-Laws of this Board since neither of the parties to the dispute are members of this organization.

I believe that it might be possible to conduct an arbitration under the provisions of the Ontario Arbitration Act. Mr. Baruch advised us under date of May 28th that he had appointed Mr. H. Ludwig, Attorney of the firm Ludwig, Field and Fisher, 317 Bay Street, Toronto, to act for him. Mr. Ludwig is doubtless fully informed as to the procedure under the Ontario Arbitration Act so that we would suggest that we place in his hands the copies of the various documents in the matter furnished by Mr. Baruch so that he might communicate direct with him as to the necessary arbitration procedure.

We are sending Mr. Baruch a copy of this letter and shall take no further action in the matter until we hear either from you or from Mr. Baruch as to following out our suggestion with regard to placing the matter in the hands of Mr. Ludwig.

Yours very truly,

F. D. Tolchard
F. D.
lnw 20/6
FDT/L

Secretary.

June 18, 1929.

R. Schuldf.

Mr. F.D. Tolchard,
Secretary,
Board of Trade,
Toronto, Ont.

Dear Sir:

Re: Baruch vs. Granatstein .

I beg to thank you for your letter of June 14th and to say that meanwhile I have been informed by Mr. Baruch that he has requested you to hand over the correspondence in this matter to H. Ludwig, K.C. of Messrs. Ludwig, Field and Fisher, 317 Bay St., Toronto.

I take it that this will settle the matter.

Yours very truly,

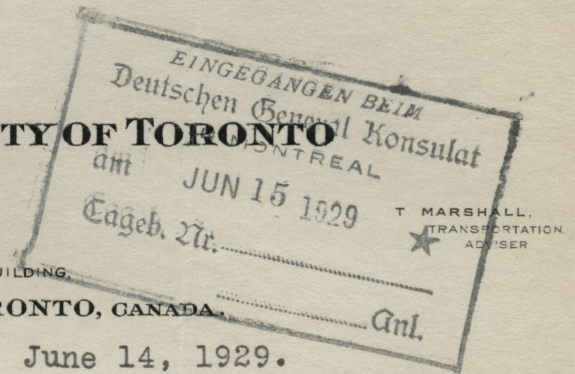
for L. Kempff
German Consul General.

S/S

at 20/6.

THE BOARD OF TRADE OF THE CITY OF TORONTO

F. D. TOLCHARD
SECRETARY



ROYAL BANK BUILDING,

TORONTO, CANADA.

June 14, 1929.

German Consulate General,
1440 St. Catherine St. W.,
Montreal,
Que.

Attention L. Kempff, Esq.

Dear Sir:

Replying to your letter of May 31st, I have received quite a large budget of correspondence from Mr. Louis Baruch of Hamburg, relative to a matter which he has in dispute with M. Granatstein and Sons of this City which he desires to have settled by arbitration.

The arbitration proceedings of this Board are for the settlement of disputes between its members. As M. Granatstein and Sons are not members of this Board our arbitration proceedings would not apply unless they were prepared to voluntarily submit to arbitration under this Board's rules. The question also arises as to whether our arbitration proceedings would be satisfactory in a case such as this where one of the parties to the dispute is resident elsewhere. I am, however, looking into the matter and shall write you further within a few days. In the meantime I have not written to Mr. Baruch.

Yours very truly,

FDT/L

Secretary.

110

LOUIS BARUCH
HAMBURG 1

LB/R

HAMBURG 1, den 28.5.1929.
SCHAUBENBURGERSTR. 7

TELEGR.-ADR.: SAGABONA HAMBURG.

FERNSPR.: C 3 ZENTRUM 2333, 2334

CODES: A. B. C. CODE 5TH & 6TH ED.
BENTLEY'S CODE
MOSSE CODE
PRIVATE-, „V“ CODE



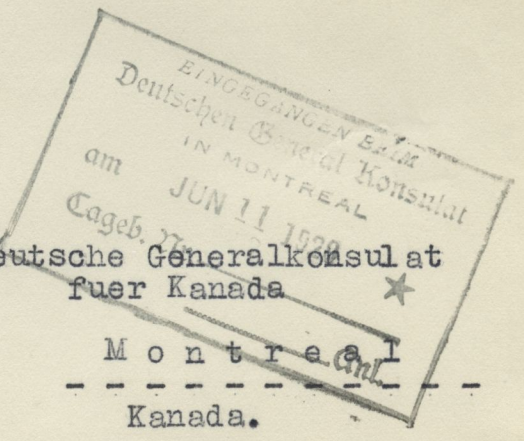
J.Nr. R. Schuld.

An das

Deutsche Generalkonsulat
fuer Kanada

Montreal

Kanada.



Betr. M. Granatstein & Sons of Toronto Limited, Toronto.

Ich danke Ihnen verbindlichst fuer Ihre gefl. Zuschrift vom 14. Ds. und habe ich dem Board of Trade in Toronto geschrieben, die Akten, falls erforderlich, dem Anwalt H. Ludwig in der von Ihnen mir aufgegebenen Firma zur weiteren Behandlung auszuhaendigen.

Die mir in Rechnung gesetzten Kosten in der Hoehe von

Rmk. 3.--

werde ich an die mir bezeichnete Stelle abfuehren.

Hochachtungsvoll

Handwritten signature in blue ink, possibly 'H. Ludwig'.

Handwritten signature in blue ink, possibly 'L. Baruch'.

Handwritten signature in blue ink, possibly 'L. Baruch'.

May 31, 1929.

The Secretary,
Board of Trade,
Toronto, Ont.

Mr 1/60

Dear Sir:

Mr. Louis Baruch of Hamburg has informed me that he has requested the Board of Trade to institute arbitration proceedings against the firm of M. Granatstein & Sons of Toronto Limited. I should be greatly obliged to you if you would kindly let me know whether the Board of Trade will be in a position to act in accordance with Mr. Baruch's wishes, and if you could let me have a copy of your advice to Mr. Baruch.

Thanking you in anticipation,

Yours very truly,

for L. Kempff
German Consul General.

S/S

~~*May 1 Kempff*~~

H. v.

EINGEGANGEN BEIM		
Deutschen General Konsulat		
IN MONTREAL		
am	JUN 8 1929	★
Eageb. Nr.	_____	
		Anl.

not. Am 15/6

LOUIS BARUCH
HAMBURG I T.

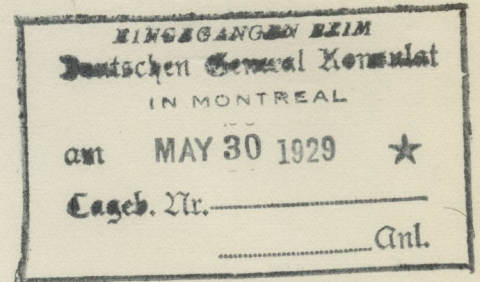
TELEGR.-ADR.: SAGABONA HAMBURG.

FERNSPR.: C 3 ZENTRUM 2333, 2334

CODES: A. B. C. CODE 5TH & 6TH ED.
BENTLEY'S CODE
MOSSE CODE
PRIVATE, „V“ CODE



HAMBURG I, den 18. Mai 1929
SCHAUBENBURGERSTR. 7



An das

Deutsche Generalkonsulat,

M o n t r e a l

Canada

B. J. Toronto

Ich schrieb Ihnen am 22. pass. durch Vermittlung der Dresdner Bank, Hamburg bzw. deren Korrespondenten in Canada The Canadian Bank of Commerce, Toronto in einer Streitsache gegen die Fa. M. Granatstein & Sons of Toronto Limited, Toronto und gestatte mir, Ihnen mitzuteilen, dass die Angelegenheit nunmehr folgenden Verkauf genommen hat:

Es sind in Toronto ungeheure Lagerspesen etc. entstanden und auf Grund von Informationen, die mir liebenswürdigerweise The Canadian Government Trade Commissioner gab, liess ich durch die Dresdner Bank nach Toronto ganz energisch kabeln. Nunmehr scheint die Firma Granatstein & Sons ihr Unrecht einzusehen und man kabelte mir, dass ihr Anwalt in Toronto ihr das Recht zusprach, die entstandenen Unkosten bei der Zahlung zu kürzen, nachdem dieselben durch mein Verhalten entstanden seien. Um nun weitere Kosten zu vermeiden, habe ich an Granatstein gekabelt, dass ich bereit bin, die entstandenen Unkosten abzusetzen ohne Präjudiz für den Rechtsfall und ihnen vorschlage, entweder die Diffe-

M

An das Deutsche Konsulat, Montreal

renz vor den ordentlichen Gerichten oder durch Internationales Schiedsgericht zu erledigen. Gr. antworteten sehr prompt, dass sie mit Schiedsgericht einverstanden seien, worauf ich die Ware unter Abzug der Kosten bei der Bank freistellen liess. Ich nehme an, dass inzwischen ein Betrag von

\$ 991.40

an die Bank bezahlt worden ist.

Gestern habe ich nun The Board of Trade of Toronto Abschriften des gesamten Kabelverkehrs und der Korrespondenz mit einem Schriftsatz, alles in dreifacher Ausfertigung, eingesandt mit der Bitte, auf Grund des Kabelverkehrs ein Schiedsgericht mit Granatsteins herbeizuführen.

Ich bin der festen Ueberzeugung, dass ich ohne jedes Bedenken, den vorliegenden Fall in die Hände eines Board of Trade legen durfte, da das Recht so offensichtlich auf meiner Seite liegt und hege die bestimmte Hoffnung, dass man dort zu meinen Gunsten entscheidet. Ich habe den Weg eines Schiedsgerichts in Toronto gewählt, um einen canadischen Rechtstitel gegen Gr. in die Hände zu bekommen, weil man ja immer noch nicht wissen kann, selbst im Falle eines obsiegenden Urteils, ob diese sehr wenig vornehme Firma ihren Verpflichtungen nachkommt.

Ich darf Sie wohl in dieser Angelegenheit nochmals in Anspruch nehmen, falls ich mit den eingeleiteten Schritten keinen Erfolg habe.

Bemerken möchte ich noch, dass ich mich dem Board of Trade gegenüber selbstverständlich für alle Kosten, die

Louis Baruch

Fortsetzung Blatt..... 3

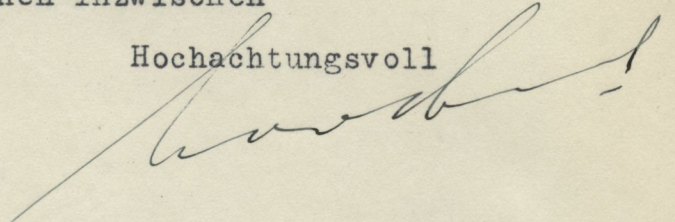
18. Mai 1929

An das Deutsche Generalkonsulat Montreal

durch dieses Schiedsgericht entstehen, verantwortlich erklärt
habe.

Ich empfehle mich Ihnen inzwischen

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Louis Baruch', written in a cursive style. The signature is positioned to the right of the typed word 'Hochachtungsvoll'.

den 14. Mai 1929.

R. Schuldf.

Auf das Schreiben vom 22. April d.J.

mt
14/5.
Dem Generalkonsulat stehen irgendwelche Zwangs- oder Druckmittel gegen böswillige Schuldner nicht zu Gebote. Da zwischen Ihnen und der Firma M. Granatstein & Sons, Toronto, nach dem eingesandten Schriftwechsel zu urteilen, sehr ausgesprochene Differenzen bestehen, habe ich es für aussichtslos gehalten, von hier aus an die genannte Firma heranzutreten. Um weiteren Zeitverlust zu vermeiden würde es sich empfehlen, dass Sie unverzüglich eine Anwaltsfirma in Toronto mit der Wahrnehmung Ihrer Interessen beauftragen. Als zuverlässigen Anwalt benenne ich Ihnen Herrn H. Ludwig in der Firma Ludwig, Field & Fisher, 317 Bay St., Toronto. Mit dieser Firma kann zur Not in deutscher Sprache verkehrt werden; englischer Schriftwechsel ist jedoch vorzuziehen. Ich bitte gegebenenfalls um Mitteilung, ob ich Herrn Ludwig die Anlagen Ihres Schreibens übersenden soll.

Der Generalkonsul
i.A.

Herrn

Louis Baruch,

H a m b u r g

Schauenburgerstr. 7.

Anlage: Kostenrechnung
2 M. plus 1 M.

266.

LUDWIG, SHUYLER & FISHER

BARRISTERS, SOLICITORS, &c.

CABLE ADDRESS "LUBAL" TORONTO

TELEPHONES ADELAIDE 6371-6372

CANADA PERMANENT BUILDING
320 BAY STREET

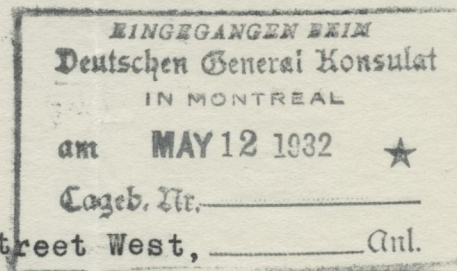
M. H. LUDWIG, K.C.

A. A. SHUYLER

F. W. FISHER

TORONTO 2, CANADA

May 11th., 1932.



Mr. L. Kempff,
German Consul General,
1440 St. Catharine Street West,
MONTREAL, P.Q.

Dear Sir,- Baruch vs. Granatstein

This will acknowledge receipt of your letter of the thirtieth ultimo, telling us that you had received a voluminous letter from Mr. Baruch regarding his case against M. Granatstein and Sons of Toronto Limited.

Mr. Baruch, apparently, thinks that he has a perfectly clear case against the Granatsteins but, in our opinion, his case is not as clear as he apparently thinks.

No doubt, in the voluminous file which Mr. Baruch sent you, you will find our letter to him of 7 January, 1932, which points out some of the difficulties in his case. If Mr. Baruch could personally come to Toronto to give evidence in this case he would, no doubt, be able to disprove the contention of the Granatsteins that the wool in question was very dirty, etc., and disprove the large claim for damages made by the Granatsteins, but as the claim is too small to justify his coming to Canada, we will have to try to get along without him.

Mr. Baruch has, probably, informed you that he has also written the Attorney-General of the Province of Ontario and our Law Society complaining about the manner in which this case is being conducted.

LUDWIG, SHUYLER & FISHER

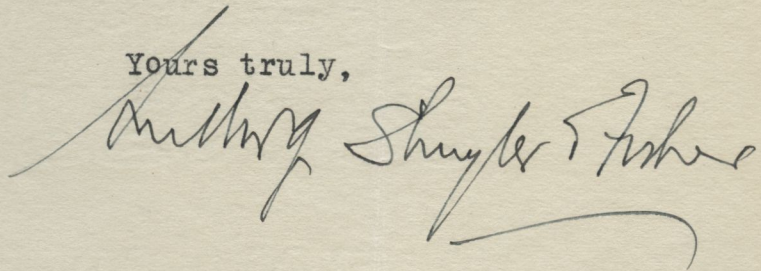
Mr. L. Kempff

-2-

11/5/32.

Frankly, the type of letters that Mr. Baruch has been writing to ourselves and to the persons above mentioned are very distasteful to us and we would be much pleased if he would take this business out of the office.

Yours truly,

A handwritten signature in cursive script, reading "Ludwig Shuyler & Fisher". The signature is written in dark ink and is positioned to the right of the typed phrase "Yours truly,".

L/M.

April 30, 1932.

R. Schuldf.

Messrs. Ludwig, Shuyler, Fisher,
1502 Canada Permanent Bldg.,
320 Bay Street,
Toronto, Ont.

nh 307 4

Attention Mr. Carl Ludwig K.C.

Dear Sir:

I have received a very voluminous letter from Mr. Louis Baruch of Hamburg, regarding his case against M. Granatstein & Sons of Toronto Ltd.

I have taken cognizance of your correspondence with the plaintiff and I note from your letter of April 6th that the case has been on the trial list for April.

I shall be obliged if you will kindly let me know the result of the trial.

Yours very truly,

for L. Kempff
German Consul General.

S/S

mm
2) Nach 14 Tagen

LOUIS BARUCH
HAMBURG 1

R.

HAMBURG 1. den 20.4.1932.
PAULSTR. 11

TELEGR.-ADR.: SAGABONA HAMBURG.

FERNSPR.: C 3 ZENTRUM 2333, 2334

CODES: A. B. C. CODE 5TH & 6TH ED.
BENTLEY'S CODE
MOSSE CODE
PRIVATE-, „V“ CODE



EINGEGANGEN BEI
Deutschen General Konsulat
IN MONTREAL
am MAY 2 1932 ★
Egeb. Nr. _____
_____ / Anl.

An das

Deutsche Generalkonsulat
fuer Kanada

M o n t r e a l (Kanada)

Ich bestaetige mein Schreiben vom 18. Ds. und be-
haendige Ihnen in der Anlage Kopie meines gestrigen Briefes
an die Anwaelte Herren Ludwig, Shuyler & Fisher, Toronto,
zur gefl. Kenntnissnahme.

Hochachtungsvoll

Fritz Lüpfle

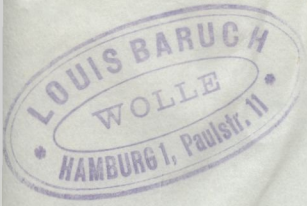
Lu 2/5

1 Anlage

Lu

Copie

19 th April 1932.



Messrs. Ludwig, Shuyler & Fisher
Canada Permanent Building
320, Bay Street
Toronto 2 (Canada)
-.-.-.-.-

Dear Sirs,
Re Baruch v. Granatstein.

I received your favour dated the 6 th inst. and am sorry that you apparently misunderstood my complaint which I lodged with the Attorney General and the Secretary of the Law Society at your end. I am ignorant of the Canadian laws and the general attitude of the Court in your country. From my experience in business however and from the point of common-sense I cannot believe that it will take about three years before it will be possible to proceed with the trial. I consequently took opportunity to talk the matter over with the local Canadian Authorities who gave me the addresses whom I have written in the matter pending.

You are stating now in your matter that you consider my chances of success without my presence in the Court extremely doubtful. If you will have the kindness of reading your first letters written to me you have stated at that time quite the opposite. You furthermore do not give any reasons why my case is doubtful. I have proved to you by original letters and cablegrams that nearly all statements given by Messrs. Granatstein are nothing but the untruth. Besides what about the commission of which you have written before? Why should I not be in the position to be heard by such a commission? I can prove any minute my rights and what Messrs. Granatstein are saying are nothing but false pretences. To my opinion this case is absolutely clear and I am not afraid that any Court of the world will follow my arguments. Since your address has been given to me by the German Consul General at Montreal I have now submitted the matter to him giving him at the same time a copy of your letter. I have asked for his kind assistance and to get into touch with you in order to help me. I feel absolutely certain that I am right and Messrs. Granatstein with all their lame excuses are wrong and why should I not find

./.

Messrs. Ludwig, Shuyler & Fisher²
Toronto 2.

19 th April 1932.

justice in your good country.

I remain,

Dear Sirs,

yours faithfully



P.S.

THE FACT OF THE MATTER IS THAT GRANATSTEINS HAVE BOUGHT FROM ME GOODS F.O.B. HAMBURG, PAYMENTS AGAINST DOCUMENTS. . THEY DID NOT WANT TO PAY ASKING FOR A REFUND WITHOUT SENSIBLE REASONS. SINCE THE GOODS HAVE ONCE BEEN IN CANADA. I WAS COMPELLED TO ALLOW A DISCOUNT UNDER PROTEST AND AFTER GRANATSTEINS AGREED BY CABLEGRAM TO EITHER INTERNATIONAL ARBITRATION OR PROCEEDINGS BY COURT. ONLY WHEN I HAD HANDED OVER THIS MATTER TO YOU MONTHS LATER, THEY SUDDENLY FOUND OUT THAT THE GOODS HAD NOT BEEN DELIVERED ACCORDING TO THE QUALITY CONTRACTED OF WHICH THEY NEVER SAID A WORD BEFORE, ON THE CONTRARY THEY HAVE BEEN ENTIRELY SATISFIED WITH ALL MY SHIPMENTS.

TO MY OPINION THERE CAN BE NOBODY IN THE WORLD WHO WILL DENY THESE FACTS ON THE STRENGTH OF THE ORIGINAL CORRESPONDENCE AND CABLEGRAMS WHICH ARE IN YOUR HANDS, AND I DO NOT SEE ANY REASONS WHY THE COURT AT TORONTO SHOULD NOT FOLLOW THESE PLAIN ARGUMENTS.

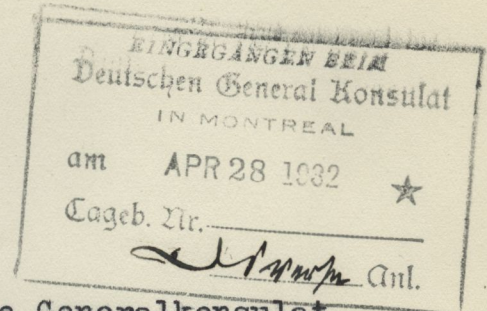
LOUIS BARUCH LB/R
HAMBURG 1

HAMBURG 1. den 18.4.1932.
PAULSTR. 11

TELEGR.-ADR.: SAGABONA HAMBURG.

FERNSPR.: C 3 ZENTRUM 2383, 2334

CODES: A. B. C. CODE 5TH & 6TH ED.
BENTLEY'S CODE
MOSSE CODE
PRIVATE-, „V“ CODE



An das
Deutsche Generalkonsulat
fuer Kanada
M o n t r e a l (Kanada)

Ich nehme Bezug auf mein Ergebenes vom 22.4.1929 sowie auf Ihre gefl. Zuschrift vom 14.5.1929, J.Nr.R. Schuldf. Laut letzterer hatten Sie die Liebenswuerdigkeit, mir Herrn Ludwig in Firma Ludwig, Field & Fisher, Toronto, welche Firma sich inzwischen in Ludwig, Shuyler & Fisher, Toronto, geaendert hat, fuer meinen Streitfall gegen die Firma M. Granatstein & Sons, Toronto, zu empfehlen.

Nachdem ich den genannten Anwaelten alle Einzelheiten gegeben hatte, die zur Klaerung des Falles erforderlich waren, bedurfte es immer erst einer sehr energischen Aufforderung meinerseits, um ueberhaupt eine Antwort zu erhalten. Die Angelegenheit selbst laeuft nun seit dem Monat Mai 1929 und war es nach Angaben der Anwaelte bisher nicht moeglich, bei Gericht einen Termin zu erhalten. Natuerlich sind mir die Gesetze in Kanada nicht gelaeufig und auch die sonstigen Gepflogenheiten der dortigen Gerichte sind mir vollkommen unbekannt. Eins kann ich mir nicht vorstellen, naemlich dass der Grundsatz "Recht dem Recht gebuehret" in Kanada nicht gelten sollte. Es ist natuerlich vom geschaeftlichen Standpunkt aus zu verstehen, dass Anwaelte und besonders grosse Anwaelte einem solchen kleinen Streitobjekt weniger Interesse entgegenbringen als wenn es sich um eine groessere Sache handelt. Trotz und alledem kann ich nicht Gewehr bei Fuss

./.

Min?

den 18.4.1932.

Fortsetzung Blatt.....4.....An das Deutsche General-
konsulat fuer Kanada
M o n t r e a l

-.-.-.-.-

draengen, die schliesslich auch mit ganz neuen Argumenten eintraf. Auch die Argumente, die mir nunmehr vorlegt wurden, konnte ich mit Leichtigkeit widerlegen, denn, wie gesagt, fuer mich ist es ein vollkommen klarer Fall und man sollte annehmen, dass man die Sache in Kanada nicht anders beurteilt. Ich fuehlte mich aber durch das Benehmen der Anwaelte in einer Lage der vollkommenen Unsicherheit, denn ich muss doch schliesslich von meinen Anwaelten erwarten, dass mich dieselben in jeder Beziehung unterstuetzen und daher in der geraden Linie auf Grund der ihnen vorgelegten Tatsachen meinen Fall mit aller Energie durchfuehren. Ich habe mich daraufhin mit dem Trade Commissioner of the Canadian Government hier in Hamburg unterhalten, da ich mit dem betr. Herrn auf sehr freundschaftlichem Fusse stehe und hat man mir geraten, die Angelegenheit dem

Deputy Attorney General, Toronto , und

The Law Society of Upper Canada, Toronto

zu unterbreiten. Der Attorney General schreibt mir unter dem 15. vor. Mts. genaess Anlage 1 und The Law Society of Upper Canada, Toronto, unter dem 6. Ds. genaess Anlage 2, waehrend mir nunmehr die Anwaelte Ludwig, Shuyler & Fisher, Toronto, genaess Anlage 3 berichten.

Meine Eingaben an die vorher genannten beiden Instanzen waren begleitet von verschiedenen Kopien der Korrespondenz mit meinen Anwaelten etc., die ich Ihnen hiermit ueberreiche.

Es tut mir ausserordentlich leid, dass ich Ihnen wegen einer solchen Bagatelle so viel Muehe verursachen muss, aber mein Rechtsgefuehl straeubt sich dagegen, dass man als Auslaender in Kanada einer solchen schlechten Behandlung ausgesetzt ist. Was ich will ist weiter nichts als mein gutes Recht, denn man kann sich doch unmoeglich von einer Firma wie Granatstein einfach ueber den Loeffel barbieren lassen. Da Sie mir nun einmal die Anwaelte Ludwig, Shuyler & Fisher, Toronto, empfohlen haben, waere ich Ihnen ausserordentlich zu Dank verpflichtet, wenn Sie mit denselben in freundschaftlicher Weise Ruecksprache nehmen und dieselben bitten wuerden, meine Rechte auf Grund der kanadischen Ge-

THE BOARD OF TRADE OF THE CITY OF TORONTO

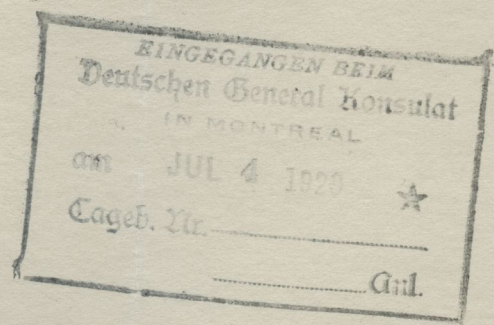
F. D. TOLCHARD,
SECRETARY

T. MARSHALL,
TRANSPORTATION
ADVISER

ROYAL BANK BUILDING,

TORONTO, CANADA.

July 3, 1929.



German Consul General,
1440 St. Catherine St. W.,
Montreal, Que.

Re Baruch vs. Granatstein

Refer No. R. Schuldf

Dear Sir:

As suggested in your letter of the 27th ultimo, we have passed on to Mr. M. H. Ludwig, K. C. all the correspondence which we have received in this matter as per the enclosed copy of our letter of this date to Mr. Ludwig.

Yours very truly,

F. D. Tolchard
7/3

T. Marshall

FDT/L

Enc.

Secretary.

lm

THE BOARD OF TRADE OF THE CITY OF TORONTO

F. D. TOLCHARD.
SECRETARY

T. MARSHALL.
MANAGER
TRANSPORTATION
& CUSTOMS DEPT.

ROYAL BANK BUILDING.

TORONTO 2,
CANADA

July 3, 1929.

M. H. Ludwig, Esq., K.C.,
Messrs. Ludwig, Shuyler & Fisher,
Continental Life Bldg.,
371 Bay St.,
Toronto 2.

Dear Sir:

With further reference to my letter of June 22nd and your reply of June 24th, while I have not yet heard from Mr. Louis Baruch of Hamburg, Germany, in response to our suggestion that all the documents in our possession with regard to the matter which he has in dispute with M. Granatstein and Sons of this City, be turned over to you, I have a letter from the German Consul General, Montreal, under date of June 27th, reading as follows:

"It would appear to be quite in order for you to pass all the correspondence in your hands over to Mr. Ludwig for such action as he sees fit to take under the Ontario Arbitration Act or under the ordinary commercial laws of Ontario."

In view of this and also of your advice of June 24th that you too have a letter from the German Consul General asking you to act for Mr. Baruch, I am forwarding, under separate cover, the following documents:

1. Communication from Louis Baruch, Hamburg, Germany, dated May 17th, addressed "To the President of the Arbitration Court appointed by the Board of Trade of the City of Toronto" with exhibits Nos. 1 to 43 inclusive, in triplicate.
2. Communication from Louis Baruch, Hamburg, Germany, dated the 17th of May, addressed to "The Secretary of the Board of Trade, Toronto, Canada" in duplicate.
3. Communication from Louis Baruch, Hamburg, Germany,

- 2 -

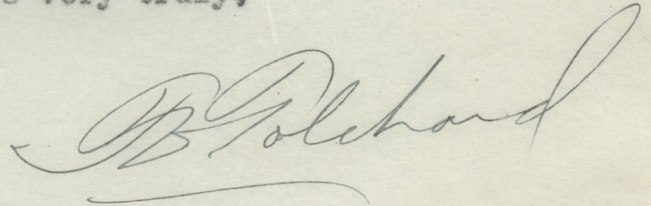
(M. H. Ludwig, Esq., K.C.)

dated May 21st, addressed "The Secretary of the Board of Trade, Toronto, Canada" with communication dated May 21st addressed "To the President of the Arbitration Court appointed by the Board of Trade of the City of Toronto, Toronto, Canada" with exhibit No. 44 attached in triplicate.

As soon as we hear from Mr. Baruch direct we shall communicate with you again. In the meantime these documents are being sent to you without liability on our part for such action as you may feel free to take with such instructions as you may have.

Kindly acknowledge receipt of this communication and accompanying documents, and oblige

Yours very truly,



Secretary.

FDT/L

June 27th, 1929.

R. Schuldf.

Messrs. Ludwig, Shuyler & Fisher,
Continental Life Building,
371 Bay Street,
Toronto 2, Ont.

Dear Sirs:-

Attention Mr. Ludwig.

ab 27/6.

I have today written to Mr. Tolchard, of the
Board of Trade of the City of Toronto, advising him of Mr.
Baruch's wish that the correspondence re Granatstein &
Sons be turned over to you for further care.

Yours very truly,

S/D

for L. Kempff
German Consul General.

GERMAN CONSULATE GENERAL.

1440 St. Catherine St., W.,
June 27, 1929.

R. Schuldf.

Mr. F.D. Tolchard,
Secretary,
Board of Trade,
Toronto, Ont.

Dear Sir:

Re: Baruch vs. Granatstein.

ab 27/6.
In reply to your letter of June 22nd, I beg
to say that it would appear to be quite in order for
you to pass all the correspondence in your hands over to
Mr. Ludwig for such action as he sees fit to take under
the Ontario Arbitration Act or under ^{the/} ordinary commercial
laws of Ontario.

Thanking you for the trouble you have taken in
this matter,

I am,

dear Sir,

Yours very truly,

for L. Kempff
German Consul General.

S/S

LUDWIG, ~~FIXED~~ SHUYLER & FISHER

BARRISTERS, SOLICITORS, &c.

CABLE ADDRESS "LUBAL" TORONTO

TELEPHONES ADELAIDE 6371-6372

CONTINENTAL LIFE BUILDING.

371 BAY STREET

M.H.LUDWIG, K.C.

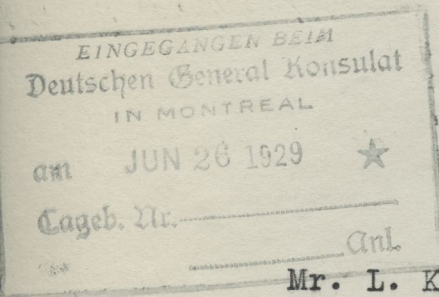
~~XXXXXXXXXX~~

A.A.SHUYLER

F.W.FISHER

TORONTO, 2 CANADA.

June 24th., 1929.



Mr. L. Kempff,
German Consul General,
698 St. Catherine Street West,
MONTREAL, P.Q.

Dear Sir,-

We have a letter from the Secretary of the Toronto Board of Trade, in reference to a claim by Louis Baruch, of Hamburg, Germany, against Messrs. Granatstein & Sons of Toronto.

From what the Secretary writes, apparently, he does not feel justified in handing over to us Mr. Baruch's papers, in this matter, without instructions from him.

Perhaps, a letter from you to F. D. Tolchard, Secretary Toronto Board of Trade, will be sufficient.

Yours truly,

L/M.

THE BOARD OF TRADE OF THE CITY OF TORONTO

F. D. TOLCHARD
SECRETARY

T. MARSHALL
TRANSPORTATION
ADVISER



ROYAL BANK BUILDING,

TORONTO, CANADA.

June 22, 1929.

German Consul General,
1440 St. Catherine St. W.,
Montreal, Que.

Re Baruch vs. Granatstein

Refer No. R. Schuldf

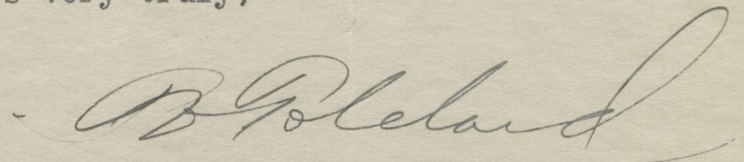
Dear Sir:

Answering your letter of the 18th instant, the communication which we received from Mr. Baruch, relative to Mr. Ludwig, read as follows:

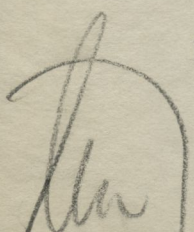
"Confirming my respects of the 21st instant, I may ask you to kindly appoint Mr. H. Ludwig, Attorney of the firm Ludwig, Field and Fisher, 371 Bay Street, Toronto, to my assistance should you deem it advisable and in case of Messrs. Granatstein and Sons are also taking a lawyer."

You have doubtless received my letter of June 19th and at your convenience I would be glad to know if, under the circumstances outlined therein and in view of Mr. Baruch's letter of May 28th, above quoted, you think it would be in order for us to place all the documents in the hands of Mr. Ludwig so that he might proceed with the case under the Ontario Arbitration Act. We are asking Mr. Ludwig if he has any instructions direct from Mr. Baruch which would serve as authority to us to pass the communications on to him and we would also like to have your view on this before taking such action.

Yours very truly,


Secretary.

FDT/L



THE BOARD OF TRADE OF THE CITY OF TORONTO

F. D. TOLCHARD,
SECRETARY

T. MARSHALL,
TRANSPORTATION
ADVISER

ROYAL BANK BUILDING,

TORONTO, CANADA.

June 19, 1929.



German Consul General,
1440 St. Catherine St. W.,
Montreal, Que.

Attention L. Kempff, Esq.

Dear Sir:

With further reference to your letter of May 31st in connection with the matter of the dispute between Mr. Louis Baruch of Hamburg and the firm of M. Granatstein and Sons of Toronto, I regret to advise that after looking into this matter I find that it would not be satisfactory to conduct the arbitration proceedings under the Arbitration By-Laws of this Board since neither of the parties to the dispute are members of this organization.

I believe that it might be possible to conduct an arbitration under the provisions of the Ontario Arbitration Act. Mr. Baruch advised us under date of May 28th that he had appointed Mr. H. Ludwig, Attorney of the firm Ludwig, Field and Fisher, 317 Bay Street, Toronto, to act for him. Mr. Ludwig is doubtless fully informed as to the procedure under the Ontario Arbitration Act so that we would suggest that we place in his hands the copies of the various documents in the matter furnished by Mr. Baruch so that he might communicate direct with him as to the necessary arbitration procedure.

We are sending Mr. Baruch a copy of this letter and shall take no further action in the matter until we hear either from you or from Mr. Baruch as to following out our suggestion with regard to placing the matter in the hands of Mr. Ludwig.

Yours very truly,

F. D. Tolchard

Secretary.

FDT/L

Jul 20/6

June 18, 1929.

R. Schuldf.

Mr. F.D. Tolchard,
Secretary,
Board of Trade,
Toronto, Ont.

Dear Sir:

Re: Baruch vs. Granatstein .

I beg to thank you for your letter of June 14th and to say that meanwhile I have been informed by Mr. Baruch that he has requested you to hand over the correspondence in this matter to H. Ludwig, K.C. of Messrs. Ludwig, Field and Fisher, 317 Bay St., Toronto.

I take it that this will settle the matter.

Yours very truly,

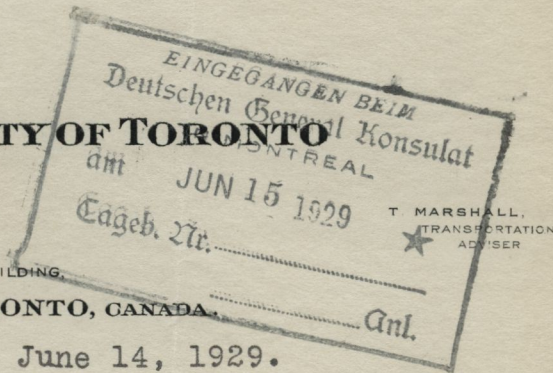
for L. Kempff
German Consul General.

3/3

at 20/6.

THE BOARD OF TRADE OF THE CITY OF TORONTO

F. D. TOLCHARD
SECRETARY



ROYAL BANK BUILDING

TORONTO, CANADA

June 14, 1929.

German Consulate General,
1440 St. Catherine St. W.,
Montreal,
Que.

Attention L. Kempff, Esq.

Dear Sir:

Replying to your letter of May 31st, I have received quite a large budget of correspondence from Mr. Louis Baruch of Hamburg, relative to a matter which he has in dispute with M. Granatstein and Sons of this City which he desires to have settled by arbitration.

The arbitration proceedings of this Board are for the settlement of disputes between its members. As M. Granatstein and Sons are not members of this Board our arbitration proceedings would not apply unless they were prepared to voluntarily submit to arbitration under this Board's rules. The question also arises as to whether our arbitration proceedings would be satisfactory in a case such as this where one of the parties to the dispute is resident elsewhere. I am, however, looking into the matter and shall write you further within a few days. In the meantime I have not written to Mr. Baruch.

Yours very truly,

FDT/L

Secretary.

lit

LOUIS BARUCH
HAMBURG 1

LB/R

HAMBURG 1, den 28.5.1929.
SCHAUBENBURGERSTR. 7

TELEGR.-ADR.: SAGABONA HAMBURG.
FERNSPR.: C 3 ZENTRUM 2333, 2334
CODES: A. B. C. CODE 5TH & 6TH ED.
BENTLEY'S CODE
MOSSE CODE
PRIVATE-, „V“ CODE



EINGEGANGEN BEI
Deutschen General Konsulat
IN MONTREAL
am JUN 11 1929
Cageb. 77
Deutsche Generalkonsulat
fuer Kanada
Montreal

Kanada.

J.Nr. R. Schuldf.

An das
Deutsche Generalkonsulat
fuer Kanada

Betr. M. Granatstein & Sons of Toronto Limited, Toronto.

Ich danke Ihnen verbindlichst fuer Ihre gefl.
Zuschrift vom 14. Ds. und habe ich dem Board of Trade in Toronto
geschrieben, die Akten, falls erforderlich, dem Anwalt H. Ludwig
in der von Ihnen mir aufgegebenen Firma zur weiteren Behandlung
auszuhaendigen.

Die mir in Rechnung gesetzten Kosten in der Hoehe von
Frnk. 3.--

werde ich an die mir bezeichnete Stelle abfuehren.

Hochachtungsvoll

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

May 31, 1929.

The Secretary,
Board of Trade,
Toronto, Ont.

Mr 1/60

Dear Sir:

Mr. Louis Baruch of Hamburg has informed me that he has requested the Board of Trade to institute arbitration proceedings against the firm of M. Granatstein & Sons of Toronto Limited. I should be greatly obliged to you if you would kindly let me know whether the Board of Trade will be in a position to act in accordance with Mr. Baruch's wishes, and if you could let me have a copy of your advice to Mr. Baruch.

Thanking you in anticipation,

Yours very truly,

for L. Kempff
German Consul General.

S/S

~~*May 1 Kempff*~~

W. W.

EINGEGANGEN BEIM		
Deutschen General Konsulat		
IN MONTREAL		
am	JUN 8 1929	★
Geb. Nr. _____		
_____		Anl.

rest. Am 15/6

LOUIS BARUCH

HAMBURG I T.

TELEGR.-ADR.: SAGABONA HAMBURG.

FERNSPR.: C 3 ZENTRUM 2333, 2334

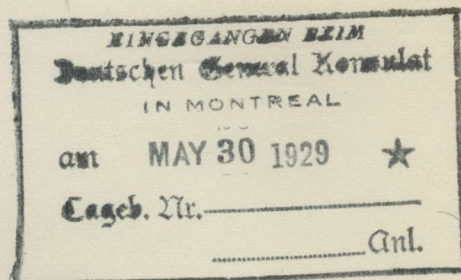
CODES: A. B. C. CODE 5TH & 6TH ED.

BENTLEY'S CODE

MOSSE CODE

PRIVATE-, „V“ CODE

HAMBURG I, den 18. Mai 1929
SCHAUBENBURGERSTR. 7



An das

Deutsche Generalkonsulat,

M o n t r e a l

Canada

J. Toronto

Ich schrieb Ihnen am 22. pass. durch Vermittlung der Dresdner Bank, Hamburg bezw. deren Korrespondenten in Canada The Canadian Bank of Commerce, Toronto in einer Streitsache gegen die Fa. M. Granatstein & Sons of Toronto Limited, Toronto und gestatte mir, Ihnen mitzuteilen, dass die Angelegenheit nunmehr folgenden Verkauf genommen hat:

Es sind in Toronto ungeheure Lagerspesen etc. entstanden und auf Grund von Informationen, die mir liebenswürdigerweise The Canadian Government Trade Commissioner gab, liess ich durch die Dresdner Bank nach Toronto ganz energisch kabeln. Nunmehr scheint die Firma Granatstein & Sons ihr Unrecht einzusehen und man kabelte mir, dass ihr Anwalt in Toronto ihr das Recht zusprach, die entstandenen Unkosten bei der Zahlung zu kürzen, nachdem dieselben durch mein Verhalten entstanden seien. Um nun weitere Kosten zu vermeiden, habe ich an Granatstein gekabelt, dass ich bereit bin, die entstandenen Unkosten abzusetzen ohne Präjudiz für den Rechtsfall und ihnen vorschlage, entweder die Diffe-

An das Deutsche Konsulat, Montreal

renz vor den ordentlichen Gerichten oder durch Internationales Schiedsgericht zu erledigen. Gr. antworteten sehr prompt, dass sie mit Schiedsgericht einverstanden seien, worauf ich die Ware unter Abzug der Kosten bei der Bank freistellen liess. Ich nehme an, dass inzwischen ein Betrag von

\$ 991.40

an die Bank bezahlt worden ist.

Gestern habe ich nun The Board of Trade of Toronto Abschriften des gesamten Kabelverkehrs und der Korrespondenz mit einem Schriftsatz, alles in dreifacher Ausfertigung, eingesandt mit der Bitte, auf Grund des Kabelverkehrs ein Schiedsgericht mit Granatsteins herbeizuführen.

Ich bin der festen Ueberzeugung, dass ich ohne jedes Bedenken, den vorliegenden Fall in die Hände eines Board of Trade legen durfte, da das Recht so offensichtlich auf meiner Seite liegt und hege die bestimmte Hoffnung, dass man dort zu meinen Gunsten entscheidet. Ich habe den Weg eines Schiedsgerichts in Toronto gewählt, um einen canadischen Rechtstitel gegen Gr. in die Hände zu bekommen, weil man ja immer noch nicht wissen kann, selbst im Falle eines obsiegenden Urteils, ob diese sehr wenig vornehme Firma ihren Verpflichtungen nachkommt.

Ich darf Sie wohl in dieser Angelegenheit nochmals in Anspruch nehmen, falls ich mit den eingeleiteten Schritten keinen Erfolg habe.

Bemerken möchte ich noch, dass ich mich dem Board of Trade gegenüber selbstverständlich für alle Kosten, die

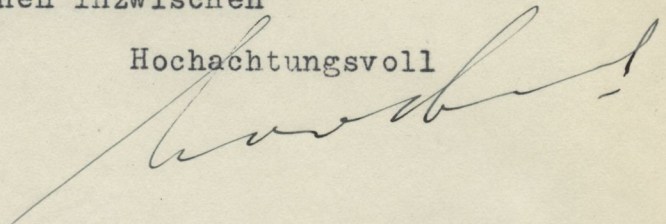
18. Mai 1929

An das Deutsche Generalkonsulat Montreal

durch dieses Schiedsgericht entstehen, verantwortlich erklärt
habe.

Ich empfehle mich Ihnen inzwischen

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'Louis Baruch', written in a cursive style. The signature is positioned to the right of the typed word 'Hochachtungsvoll'.

den 14. Mai 1929.

R. Schuldf.

Auf das Schreiben vom 22. April d.J.

mt
16/5.
Dem Generalkonsulat stehen irgendwelche Zwangs- oder Druckmittel gegen böswillige Schuldner nicht zu Gebote. Da zwischen Ihnen und der Firma M. Granatstein & Sons, Toronto, nach dem eingesandten Schriftwechsel zu urteilen, sehr ausgesprochene Differenzen bestehen, habe ich es für aussichtslos gehalten, von hier aus an die genannte Firma heranzutreten. Um weiteren Zeitverlust zu vermeiden würde es sich empfehlen, dass Sie unverzüglich eine Anwaltsfirma in Toronto mit der Wahrnehmung Ihrer Interessen beauftragen. Als zuverlässigen Anwalt benenne ich Ihnen Herrn H. Ludwig in der Firma Ludwig, Field & Fisher, 317 Bay St., Toronto. Mit dieser Firma kann zur Not in deutscher Sprache verkehrt werden; englischer Schriftwechsel ist jedoch vorzuziehen. Ich bitte gegebenenfalls um Mitteilung, ob ich Herrn Ludwig die Anlagen Ihres Schreibens übersenden soll.

Der Generalkonsul
i.A.

Herrn

Louis Baruch,

H a m b u r g

Schauenburgerstr. 7.

Anlage: Kostenrechnung
2 M. plus 1 M.

266.

U. d. 22. 6. 1932.

Herrn
Louis Baruch
Hamburg!
Paulstr. 11

Auf das Schreiben vom
31. Mai d. J. - LB/R

Das Generalkonsulat ist nicht
befugt, sich über kanadisches Recht
gütlich zu äußern. Die von
Ihnen gestellten Fragen können daher
nicht beantwortet werden, ohne daß
die Dienste eines Rechtsanwalts in
Anspruch genommen werden, was
natürlich mit Unkosten ver-
bunden ist.

Soweit ich die Sache übersehen
kann, hat die Anwaltsfirma Ludwig
Shuyler & Fisher zwar den Wunsch
geäußert, vor dem Mandat befragt
zu werden, sie hat jedoch das Ma-
dat nicht niedergelegt. Unter
diesen Umständen kann Ihnen
nur empfohlen werden, die An-
waltsfirma zu bitten, den Vor-
such

Herrn V.K. Schaff.

3. 8. 1932.

22/6

sich zu machen, Ihre Versammlung
in Hamburg herbeizuführen. Im
übrigen werden Sie die weitere
Entwicklung des Prozesses ~~in~~ ^{Konradstrasse}
abwarten müssen. Prozesse dauern
erfahrungsgemäß hierzulande ^{häufig} meist
sehr lange. Es ist durchaus nicht
außergewöhnlich, daß Prozesse, in
denen die Rechtslage in den Augen
des Portwieser einfach liegt, sich über
Jahre erstrecken.

Sollte die Anwaltsfirma des
Mandat wiedergelegt haben, so
müßten Sie die Angelegenheit einer
anderen Anwaltsfirma übertragen,
der Sie dann auch die in Ihrem
Schreiben vom 31. Mai gestellten

~~Rechtsfragen~~ ^{Rechtsfragen} vorlegen könnten.
~~Personen~~ Wir sind keine weiteren Anwalts-
Des Generalkonsul.

Pfirmen in Toronto ~~ist~~

~~von~~ ~~und~~ ~~benannt~~ ~~so~~
~~behandelt~~
~~von~~ ~~unterrichtet~~

Sie werden mir folgende
^{Anwaltsfirmen}

~~benannt~~ ^{als zuverlässig}
^{und angesehen}
~~benannt~~, von denen die erst-

~~genannte~~ allerdings als be-
sonders ~~zu~~ ^{gilt}:

1/ Tilley, Johnston, Thomson

& Parmenter
80 King St. W., Toronto 2,

2/ Kellmuth, Lattanach & Ramsey
Federal Bldg., Toronto.

Die Benennung der Firmen
erfolgt ohne Rücksicht
auf ~~den~~ ^{den} General.

LOUIS BARUCH
HAMBURG 1

LB/R

HAMBURG 1, Jan. 22.4.1929.
SCHAUBENBURGERSTR. 7

TELEGR.-ADR.: SAGABONA HAMBURG.

FERNSPR.: C 3 CENTRUM 2333, 2334

CODES: A. B. C. CODE 5TH & 6TH ED.
BENTLEY'S CODE
MOSSE CODE
PRIVATE, „V“ CODE



EINGEGANGEN BEI	
Deutschen General Konsulat	
IN MONTREAL	
am	MAY 6 1929 ★
Cont. Nr.	_____
	_____ Cont.

An das

Deutsche Generalkonsulat

Montreal

Canada

Mit Gegenwaertigem gestatte ich mir, Ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen, mit der Bitte, mich nach Kraeften in folgender Angelegenheit zu unterstuetzen:

Die canadische Firma M. Granatstein & Sons of Toronto Limited, 482, Wellington Street West, Toronto 2, kaufte von mir einen gewissen Wollabfall und zuletzt bot ich lt. meinem Kabel vom 17.11.1928. dieser Firma einen Posten wie folgt an: "advise buying five tons - ", worauf die Antwort eintraf:

"Book five tons wool last price shipments one to two tons at a time - ".

Das Restquantum dieses Kontraktes wurde verladen in zwei Posten per Dampfer "Brand County" lt. anliegenden Kopien der Rechnungen, und empfang ich nach Eingang der Ware folgendes Schreiben der Kaeufer, datiert den 7.3.1929:

"We beg to advise you that we have received the shipment made Jan. 31st, weight, and everything satisfactorily, but authorities here are making us a lot of trouble. We must disinfect the wool and that has brought us to some cost and inconvenience. We would therefore kindly ask you to be good enough to ship the balance in one lot say next June or July."

Am 8. Ds. teilte mir die Dresdner Bank, Hamburg, Folgendes mit:

"Wir teilen Ihnen hierdurch hoefl. mit,,dass von Ihnen am 27.2.1929 hier eingetroffenen Dok. Rimessen unten verzeichn. lt. Mitteilung

M. 14/5

Handwritten signature

Handwritten signature

Handwritten signature

"u. Korrespondenten nicht bezahlt worden sind.

"Gleichzeitig bestaetigen wir den Empfang Ihres heutigen Auf-
"trages, wonach wir unseren Korrespondenten per Kabel angewie-
"sen, unten verzeichn. Dokumente gegen Zahlung von nur
"can. \$ 1276.40 auszuliefern.

"No. 1524 can. \$ 881.10 pr. Dok. auf M. Granatstein & Sons of
Toronto Ltd., Toronto

" " 1525 " " 440.55 " " " -do.-

"Aufnahme verweigert, Bezogener verlangt eine Ermaessigung von
"10%. Wir erbitten Ihre Instruktionen."

Inzwischen hatte ich einen Kabelwechsel mit den Kaeufern gemaess
anl. genauen Einzelheiten und eruebrigt es sich somit, diesen
nochmals im Wortlaut in diesem Schreiben wiederzugeben.

Der Tatbestand ist:

Ich sandte meinen Bruder Philipp nach Canada
und bat die Herren Granatstein, demselben mit Rat und Tat zur
Seite zu stehen, autorisierte dieselben, meinem Bruder bis etwa
\$ 85.-- in Raten fuer mich zu bezahlen, welcher Betrag ohne meine
Autorisation ueberschritten wurde und sind meinem Bruder im gan-
zen \$ 130.-- ausbezahlt worden. Laut meiner Faktura No. 2872
vom 31. Januar 1929 habe ich bereits, um den event. Anforderun-
gen meines Bruders bei Granatstein gerecht zu werden, \$ 84.75
in Abzug gebracht um den Rest von \$ 45.25 meine letzte Tratte
ermaessigt. Trotzdem weigern sich die Herren Granatstein ohne
jeden Grund, meine Tratte vollwertig aufzunehmen und wollte man
mich zwingen, einen Nachlass von 10% und nachher 15% zu akzep-
tieren, wohl wissend, dass ich die Ware nunmehr in Toronto la-
gern habe. Dass die Kaeufer mit den bisherigen Lieferungen zu-
frieden waren, geht aus deren Schreiben vom 7.3.1929. hervor, in-
welchem ausgefuehrt wird:

"We beg to advise you that we have received the shipment made
"31st Jan. , weight and everything satisfactory."

Es handelt sich also im vorliegenden Fall nicht um eine Qualitätsdifferenz, sondern einfach darum, dass man mich betrogen will. Ich habe nun meiner Bank den Auftrag erteilt, ihre Korrespondenten in Toronto zu veranlassen, meine Tratte zu Protest gehen zu lassen, um gegen Granatstein vorgehen zu koennen. Ausserdem habe ich am 12. Ds. durch meine hiesige Bankverbindung die kanadische Bank ersucht, die Ware einzulagern, worauf die Dresdner Bank, Hamburg, ein Kabel folgenden Inhaltes empfang:

"your cable april 13 no certified invoices cannot clear through
"customs without except payment duty 25 percent appraised value
"subject refund after production invoices unless cleared must
"remain railroad company demurrage five dollars day storage
"companies will not accept account inflammability instruct - "

Es scheint mir beinahe, als wenn Granatstein & Sons bei der kanadischen Bank oder bei den Zollbehoerden eine Hand im Spiel haben und zwar faellt mir auf:

1.) Zoll.

Nach den von mir eingezogenen Erkundigungen bei dem Trade Commissioner fuer Kanada kostet rohe Wolle keinen Zoll

2.) Inflammability.

Rohe Wolle oder deren Abfaelle sind nicht feuergefaehrlich und werden in der ganzen Welt, auch in Kanada, ohne jede Schwierigkeiten eingelagert.

Mir sind durch diese ganzen Manipulationen sehr hohe Kosten, offenbar schon in Kanada selbst, durch das Lagergeld entstanden. Ausserdem habe ich von hier aus einschliesslich der Bankspesen mindestens bereits \$ 40.-- Kabelspesen verausgabt, fuer die ich Granatstein haftbar machen will. Die Ware lagert noch in Toronto und habe ich durch die Dresdner Bank jetzt ein Schreiben an die folgenden Vereinigungen gemaess anl. Kopien gesandt:

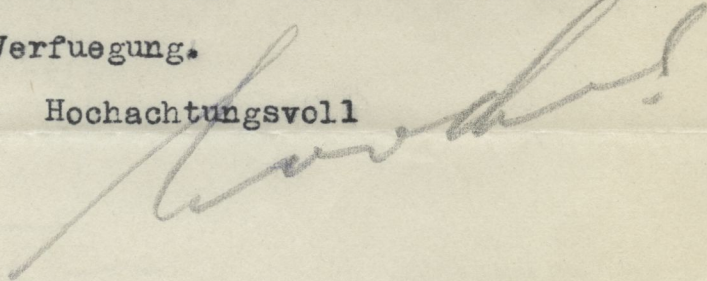
1.) Canadian Manufacturers Association Inc., T o r o n t o

den 22.4.1929.

Fortsetzung Blatt.....4.....

An das Deutsche General-
Konsulat, Montreal
-----2.) Canadian Woollen and Knit Goods Manufacturers Association,
T o r o n t o

Ich bitte Sie hoeflichst, mir mitzuteilen, welche Schritte Sie fuer oportun erachten, damit ich zu meinem Recht komme, denn es ist doch nicht angaengig, dass man ohne weiteres und schutzlos den Launen und betruegerischen Absichten dortiger Firmen ausgeliefert ist. Eine Unterredung des Commissioners of Trade fuer Kanada in Hamburg, der mich nach Kraefte(n) unterstuetzt und den ich bereits seit mehreren Jahren kenne, besagt, dass die kanadische Regierung nach Klaerung der Affaire das kanadische Ministerium und den Board of Trade von dem Betragen der Firma Granatstein & Sons in Kenntnis setzen will. Weitere Machtmittel stehen von hier aus nicht zur Verfuegung.

Hochachtungsvoll


div. Anlagen

Louis Baruch
Wolle

Copie

Nr. 2872

HAMBURG 1, den 31st January 1929
Schauenburgerstraße 7

Messrs. M. Granatstein & Sons of Toronto Limited, Toronto

I sold to you f.o.b. Hamburg and shipped
per s/s " Kiel " :

B.H.
Toronto

No. 1232 - 21 bales wool waste

gross for nett 1984 kg. - 4375 lbs. à \$ -.18 p. lb. \$ 787.50

freight to Toronto " 56.43

insurance " 3.72

can. \$ 847.65

90 % of this amount - can. \$ 762.90

ex contract note No. 2848

to be paid against documents.

Bank-Konto: Dresdner Bank in Hamburg.

Louis Baruch
Wolle

Cople

Nr. 3012

HAMBURG 1, den 26th Febr. 1929
Schauenburgerstraße 7

Messrs. M. Granatstein & Sons of Toronto Limited, Toronto 2 / Canada

I sold to you fob Hamburg and shipped per
s/s " Brand County " :

B.H.

No. 1/11 - 11 bales Wool Waste

gross for nett - 1031 Kilos \approx 2273 $\frac{1}{2}$ lbs.

à \$ -.18 per lb..... \$ 409.23

freight to Toronto..... " 29.32

insurance..... " 2.--

cond. \$ 440.55

E. & O.E.

ex contract note No. 2848

to be paid against documents.

Bank-Konto: Dresdner Bank in Hamburg.

Louis Baruch
Wolle

Cople

Nr. 3031

HAMBURG 1, den 26th Febr. 19 29
Schauenburgerstraße 7

Messrs. M. Granatstein & Sons of Toronto Limited, Toronto/Canada

B.H.
Toronto

I sold to you fob Hamburg and shipped per
s/s. " Brand County " :

Nr. 12/33 - 22 bales Wool Waste

gross for nett - 2062 Kilos - 4547 lbs.

à \$ -.18 per lb..... \$ 818. 46

freight to Toronto..... " 58. 64

insurance..... " 4. --

Canad. \$ 881. 10

E. & O.E.

Last delivery against contract note No.2848

to be paid against documents

Bank-Konto: Dresdner Bank in Hamburg.

15th April 1929



Cople

The President of the
Canadian Woollen and Knit Goods
Manufacturers Association

244 Bay Street

T o r o n t o / Canada.

Dear Sir,

I herewith take opportunity of informing you that I have sold regularly to the firm M. Granatstein & Sons of Toronto Limited, 482, Wellington Street West, T o r o n t o 2, some parcels of wools without asking the firm for a credit against shipping documents. The last lots consisting of

B.H.
Toronto No. 1/11 - 11 bales, value - \$ 440.55
- " - " 12/33 - 22 " " - " 381.10

have been sent forward on the 26th February 1929 by s/s " Brand County " and without any reason and as a mere breach of contract the buyers were asking me to reduce my draft to the extent of 15 % , when the documents have been presented to them. The goods have been warehoused now by the care of the bank, who will have the kindness of forwarding this letter to you and I may ask you to assist me inasmuch as you are perhaps able to take the goods over or induce some of your friends to buy them. As per copy of invoices the first cost of the goods are \$ -.18 per lb., f.o.b. Hamburg, to which additional charges like warehousing &c. have to be calculated, this means that a price of \$ -.20½ per lb., gross for nett, ex warehouse Toronto, will bring me out without a loss. The bank will gladly hand you inspection order &c. and I shall be very pleased if you would arrange an eventual purchase through the bank.

I remain, Dear Sir, yours faithfully

15th April 1929



Copie

The President of the
Canadian Manufacturers Association Inc.,

T o r o n t o / Canada

Dear Sir,

I herewith take opportunity of informing you that I have sold regularly to the firm M. Granatstein & Sons of Toronto Limited, 482, Wellington Street West, T o r o n t o 2, some parcels of wools without asking the firm for a credit against shipping documents . The last lots consisting of

B.H.
Toronto No. 1/11 - 11 bales, value - \$ 440.55
- " - " 12/33 - 22 " " - " 881.10

have been sent forward on the 26th February 1929 by s/s " Brand County " and without any reason and as a mere breach of contract the buyers were asking me to reduce my draft to the extent of 15 % , when the documents have been presented to them. The goods have been warehoused now by the care of the bank, who will have the kindness of forwarding this letter to you and I may ask you to assist me inasmuch as you are perhaps able to take the goods over or induce some of your friends to buy them. As per copy of invoices the first cost of the goods are \$ -.18 per lb., f.o.b.Hamburg, to which additional charges like warehousing &c. have to be calculated, this means that a price of \$ -.20½ per lb., gross for nett, ex warehouse Toronto, will bring me out without a loss. The bank will gladly hand you inspection order &c. and I shall be very pleased if you would arrange an eventual purchase through the bank.

I remain, Dear Sir, yours faithfully



T e l e g r a m m w e c h s e l

zwischen der Firma M. Granatstein & Sons of Toronto Limited,
Toronto 2 / Canada und Louis Baruch, Hamburg

von Toronto am 2.4.29.

" terms of purchase ninety percent cable bank reduce draft
ten percent demurrage accruing "

von Hamburg am 3.4.29.

" rycaf - have sold
" erjek - our (my) draft (s)
" avpra - bank
" ovusp - cannot reduce
" tugny - stop
" ergeh - draft
" acciz - is in accordance with
" disav - contract "

von Toronto am 3.4.29.

" will not take delivery unless draft reduced ten percent "

von Hamburg am 4.4.29.

" uctys - surprised at
" wusel - your
" askod - attitude (of)
" bokca - cannot
" bywec - change
" anzje - my arrangement
" acpra - bank
" iccim - if you do not
" obbhe - pay
" aczuc - in accordance with my
" disav - contract
" klozt - must
" ijgap - inform
" awmaj - banker
" wusel - your
" bazjy - breach
" disav - contract
" phopk - hold you responsible
" dehjo - for consequences

von Toronto am 5.4.29.

" Do not understand your attitude you have given us authority
" to give money to Philipp why should we not deduct that
" from your draft better decide quickly as demurrage accruing "

von Hamburg am 8. April 1929

" wulac - you may
" eczyj - deduct
" levir - 45
" epvof - Dollars and 25 cents

Telegrammwechsel

von Toronto am 8.4.29.

(eightyfive)
" your reduction useless ask bank accept eightyfive percent
" demurrage five dollars day unless bank instructed tomorrow to
" release shipment will refuse entirely "

von Hamburg am 9.4.29.

" wusel - your
" adsna - action
" ickte - illegal
" jehla - referring to my private letter of
" itewp - 21st January
" patfin - have authorised
" obkyj - paying to
" beosf - brother
" abfyn - about
" lichy - 90
" epusd - Dollar
" jicpo - referring to your letter of 7th ult.
" nyffe - paid him
" lihok - 130
" ikvyg - have not given instructions
" ipzim - referring to invoice
" ithba - 31st January
" padfe - have repaid
" libza - 84
" epybe - Dollars and 75 cents
" hytka - if not
" eppoy - documents
" houts - duby honoured
" japor - take legal proceedings

von Toronto am 9.4.1929

" very much surprised your attitude shipment how here to your
" order and will be returned to hamburg immediately unless
" draft reduced fifteen percent by cable "

von Hamburg am 18.4.1929

" ugpit - referring to your telegram 9 th
" ẽrgẽh - draft
" wicyp - will be
" olwug - protested "

